MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

113 (26.4.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-58650

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 113. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag 26. April 1894.

Die Landwirthschaftskammern und das preußische Abgeordnetenhaus.

Wie wir schon mehrfach hervorgehoben haben, hat die preußische Regierung einen Gesetzentwurf über Errichtung von Landwirthschaftskammern ausgearbeitet und den Landständen vorgelegt. Das Resultat der ersten Lesung im Abgeordnetenhause war, daß die Vorlage an eine Kommission verwiesen wurde. Letztere hat ihre Berathungen nunmehr beendet und den Entwurf mit nicht unwesentlichen Modifikationen dem Plenum wieder unterbreitet. Am Montag und Dienstag dieser Woche hat sich das Abgeordnetenhaus mit der zweiten Lesung befaßt. Soviel sich aus dem Gange der bisherigen Berathung schließen läßt, wird die zweite Lesung wohl mit Annahme der Vorlage in der Fassung der Kommission endigen. Für diese treten ein die Deutschkonservativen, das Zentrum und die Polen. Die Freikonservativen, Nationalliberalen und Freisinnige Vereinigung und Volkspartei nehmen eine ablehnende Stellung ein. Was den Standpunkt der Nationalliberalen anlangt, so stehen sie durchaus nicht dem ganzen Gesetz ablehnend gegenüber. Im Gegentheil, sie sind bereit, der Landwirthschaft nach Kräften aufzuhelfen mit Mitteln, die nach ihrer Ueberzeugung eben der Landwirthschaft förderlich sein können. Mit Recht konnte der nationalliberale Abg. Knebel erklären, daß gerade die Nationalliberalen zu allererst es waren, die im preußischen Abgeordnetenhause die landwirthschaftliche Nothlage zur Sprache brachten und Abhilfe verlangten durch einen Antrag im Jahre 1882, der eine Enquete über die Lage des kleinen Bauernstandes der Rheinprovinz verlangte und zwar nach der Richtung einer Statistik der Verschuldung, ihres Anwachsens und ihrer Gründe. Und mit eben dem Recht konnte der nämliche Abgeordnete darauf hinweisen, daß der der nationalliberalen Partei des preußischen Abgeordnetenhauses gemachte Vorwurf, sie habe kein Verständniß für die Lage und Aufgabe der Landwirthschaft, vollständig grundlos ist, denn über ein Drittel der gesammten nationalliberalen Fraktion gehört dem Stande der praktischen Landwirthe an. Es kann also durchaus davon keine Rede sein, daß die Nationalliberalen der mißlichen Lage der Landwirthschaft nicht aufhelfen wollen. Aber sie halten den in dem Gesetzentwurf über die Landwirthschaftskammern beschrittenen Weg nicht in allen Punkten für den geeigneten. Namentlich nehmen sie an einem Hauptpunkte des Entwurfs Anstoß, an dem § 1 desselben, welcher die obligatorische Einführung der Landwirthschaftskammern verlangt. Ebenso wie die Freikonservativen beantragten sie daher am Montag fakultative Errichtung der Landwirthschaftskammern und zwar auf Antrag der landwirthschaftlichen Zentralvereine oder der Mehrheit der in einer Provinz vorhandenen landwirthschaftlichen Vereine. Zur Begründung dieses Antrages nahm der Abg. vom Heede das Wort, um im Namen der Fraktion zu erklären, daß seine politischen Freunde die schwierige Lage, in der sich die Landwirthschaft zur Zeit befindet, anerkennen und gern bereit seien, jeder verständigen Maßregel zuzustimmen, welche Abhilfe zu schaffen oder anzubahnen im Stande ist. Sie haben sich aber nicht davon überzeugen können, daß durch die Vorlage in der jetzigen Gestalt dieses Ziel erreicht wird. Aus diesem Grunde hätten sich die Nationalliberalen vornehmlich gegen den § 1 erklärt, der die obligatorische Einführung der Landwirthschaftskammern vorschreibt und der größte Theil seiner Freunde wird die Zustimmung zu dem Gesetz überhaupt davon abhängig machen, daß die Errichtung der Kammern fakultativ gestaltet und den Provinzen, welche sie nicht wünschen, nicht aufgezwungen werden.

Weiter führte der Redner aus, daß man sich bei Errichtung der Landwirthschaftskammern immer auf die Handelskammern berufe. Gewiß, dieselben seien sehr segensreich wirkende Institute. Aber die Errichtung derselben sei auch nicht obligatorisch, sie werden nur dort errichtet, wo seitens der Interessenten dahingehende Anträge gestellt werden, ganz abgesehen davon, daß eine Anzahl kaufmännischer Korporationen dem Handelskammergesetz gar nicht unterliegen, vielmehr freie und selbstständige Körperschaften bilden, welche auch nur den mehr oder weniger großen Theil der Berufsgenossen umfassen. Es ist also ganz falsch, die Bedeutung, welche die Regierung den Aeußerungen der Handelskammern oder freien Handelskorporationen beilegt, für die Erforderlichkeit einer obligatorischen Errichtung der Handelskammern ins Feld zu führen. Gerade das Gegentheil könnte man daraus folgern. Das Gewicht einer wirthschaftlichen Körperschaft richtet sich in erster Linie nach der inneren Qualität, der Sachkunde und Befähigung, die Interessen erfolgreich zu vertreten. Daß der Regierung die Mitwirkung einer organisirten Landwirthschaft bei der beabsichtigten Gesetzgebung willkommen ist, ist begreiflich; daraus folgt aber noch nicht die unbedingte Nothwendigkeit der Errichtung obligatorischer Kammern. Auch die Centralvereine sind in den meisten Fällen zur Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen befähigt.

Besonders energisch bekämpfte der nationalliberale Redner den Zwang, der in der obligatorischen Errichtung liege. Er befürchte von den Landwirthschaftskammern eine Untergrabung der bisherigen segensreichen freien Vereinsthätigkeit. Die hier erzielten Erfolge für den technischen Fortschritt der Landwirthschaft, gemeinsame Beschaffung von Düngmitteln, Entwicklung des Kreditwesens, Errichtung von Winterschulen, Bildung von Molkerei- und anderen Genossenschaften sind so bedeutend, daß man dieselben nicht durch eine Einrichtung gefährdet sehen möchte, in der nach dem überaus komplizirten Wahlsystem der Kleinbauer und mittellose Landwirth nicht den Einfluß genießen wird, wie bisher in den freien Vereinen. Der Redner schloß seine Ausführungen mit folgenden Worten: Mit der Schaffung einer fernstehenden centralen Korporation, die gleichsam über den Wassern schwebt, die zu den vielen Parlamenten und Parlamentchen, die wir in Staat und Selbstverwaltung schon im Ueberfluß besitzen, noch ein neues mit einem weitschichtigen Wahlsystem hinzufügt, ist der Landwirthschaft wenig geholfen. Ich weiß ja recht gut, daß den hauptsächlichsten Verfechtern der Landwirthschaft nicht damit gedient ist, eine einfache Interessenvertretung gleich den Handelskammern zu schaffen. Ihr Ideal geht höher hinauf, es schwebt ihnen der Gedanke vor, den ganzen landwirthschaftlichen Berufsstand korporativ zu organisiren. Bei aller Sympathie für die Landwirthschaft kann ich mich doch des Eindrucks nicht entschlagen, daß dies — ähnlich wie das Getreidemonopol des Grafen Kanitz — ein nie zu verwirklichendes Phantom ist, welches die thatsächlichen Zustände vollständig ignorirt. Die moderne Entwickelung läßt sich nun einmal nicht in dem Umfang zurückschrauben und wenn es ernstlich versucht werden sollte, so geschähe es sicher auf Kosten unserer materiellen Wohlfahrt und der wirthschaftlichen Machtstellung unseres Landes.

Die Berathung am Dienstag endete mit der Ablehnung des nationalliberalen Antrages und Annahme des § 1 des Regierungsentwurfs in der Fassung der Commission. Gestern und heute wurden die Debatten fortgesetzt. Das Endresultat dürfte die Annahme des ganzen Gesetzes in der Form sein, welche die Commission festgestellt. Bei der allgemeinen Wichtigkeit der Frage und gegenüber der Thatsache, daß die Einrichtungen des größten deutschen Bundesstaates in vieler Hinsicht schon vorbildlich für die anderen gewesen sind, kommen wir gelegentlich auf die Errichtung der Landwirthschaftskammern zurück.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. April.

Die langwierigen Verhandlungen der Beamtengesetzkommission der Zweiten Kammer, sowie die aus derselben in die Oeffentlichkeit gelangten Mittheilungen über die von einzelnen Kommissionsmitgliedern geäußerte Ansicht, daß der Termin für das Inkrafttreten der Gehaltstarifnovelle angesichts der wenig günstigen Finanzlage hinausgerückt werden könnte, und eine hierauf bezügliche Notiz der „Bad. Korr." scheinen hier und dort in Beamtenkreisen Beunruhigung hervorgerufen zu haben, die in wenig gerechtfertigter Weise in der Presse zum Ausdruck gelangt. Anders läßt es sich nicht erklären, wenn ein angeblich aus Beamtenkreisen stammender Artikel in einem Karlsruher Blatte mit dem passiven Widerstand der Beamtenschaft bei den Wahlen für den Fall droht, daß die Regierung nicht mit dem nöthig scheinenden Nachdruck für das Zustandekommen der Gehaltstarifnovelle in den Kommissionen und in den Kammern eintrete. Wir meinen, daß die Stellungnahme der Großherzoglichen Regierung zur Besserstellung gewisser Beamtenkategorien wohl deutlich genug durch die Ausarbeitung der bezüglichen Vorlage in die Erscheinung getreten ist und daß die Reden, welche der Herr Präsident des Finanzministeriums anläßlich der Einbringung des Gesetzentwurfes in beiden Kammern und bei sonstigen Anlässen im Laufe der Erörterungen, insbesondere in der Ersten Kammer, Namens der Großh. Regierung gehalten hat, Zeugniß ablegen für ihre Beamtenfreundlichkeit. Daß diese nicht erschüttert werden kann durch Drohungen, die durch Preßartikel an ihre Adresse gerichtet werden, ist ebenso natürlich, wie die Ansicht begründet, daß derlei mißvergnügte Aeußerungen, die von Einzelnen in den öffentlichen Blättern vorgebracht werden, nicht als der Ausdruck der Gesinnungen der Beamtenschaft als solcher betrachtet werden dürfen. Es kann aber nicht bezweifelt werden, daß der Ton und die Tendenz solcher Artikel wenig geeignet erscheinen, im Lande selbst Stimmung für das Zustandekommen der Vorlage zu machen und es dürfte wohl zutreffen, wenn angesichts derartiger Artikel selbst in einem außerbadischen Blatte darauf hingewiesen wird, daß man sich durch Drohungen kein Wohlwollen erwirbt und das schon vorhandene in keiner Weise kräftigt. Im Uebrigen verbürgt wohl auch die gründliche Behandlung der Regierungsvorschläge in den Commissionen beider Kammern die Gewährung berechtigter Wünsche der Beamtenschaft.

Zu der Nachricht von der Errichtung eines Bischofssitzes in Berlin schreibt das katholisch-westfälische „Volksblatt": Ein Bisthum für die Delegatur wäre gewiß erwünscht, aber wenn es kommt, wird es schwerlich in Berlin, wahrscheinlich in Brandenburg an der Havel errichtet werden.

Der „Allg. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: Gegenüber den Versuchen, die Vorgeschichte des Duells v. Kiderlen-Polstorff fälschlich so darzustellen, als habe v. Kiderlen sofort nach der Veröffentlichung des Polstorffschen Briefes gefordert, stellen wir nochmals fest, daß zwischen dem Abdruck jenes Schreibens und der Forderung fast vierzehn Tage verstrichen, während welcher Generalmajor Spitz in der bekannten Weise zu interveniren versuchte. Erst am 18. März erging die Herausforderung unter den schärfsten, später gemilderten Bedingungen, worauf Polstorff vier Wochen Frist zur Beendigung der Preßfehde erbat. Das Befinden Polstorffs ist unverändert; die Kugel sitzt noch. Die verletzte Lungenspitze ist frei von Entzündung.

Die Nordschleswiger erstreben dasselbe, was die Polen im letzten Sprachenerlaß des preußischen Kultusministers erreicht haben. Der Kultusminister aber hat, wie das „Schlesw.-Holst. Kirchen- u. Schulbl." meldet, es abgelehnt, die Deputation von nordschleswigschen Geistlichen zu empfangen, und ihnen anheimgestellt, die Bittschrift, betreffend die Sprachenfrage, ihm zu übersenden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 25. April.

70. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Das Haus tritt in die Einzelberathung des Eisenbahnbetriebsbudgets.

Abg. Wacker (Centrum) wünscht eine Vollstation in Bietigheim.

Generaldirektor Eisenlohr: Eine Erklärung des Gemeinderaths von Bietigheim spreche es aus, daß man mit Errichtung der Haltestelle zufrieden sei.

Abg. Engelberth (natl.) betont die große Einwohnerzahl von Bietigheim (2500), den bedeutenden Kartoffel- und Getreidebau, die ansehnliche Viehzucht daselbst. Durmersheim werde überlastet, wenn man nicht sofort in Bietigheim eine Güterstation errichte, was am vortheilhaftesten sofort geschehe.

Abg. Schättgen (Centr.) tritt für eine Haltestelle in Oehysbach ein.

Generaldirektor Eisenlohr: Die in Aussicht stehende Petition der Gemeinde solle wohlwollend geprüft werden.

Minister v. Brauer: Die Interessen der Gemeinden an der strategischen Bahn sollten in wohlwollendster Weise berücksichtigt werden. Die Bedeutung Bietigheims werde nicht verkannt, allein die Station Oetigheim liege nur 2 Km. von Bietigheim entfernt, während in Karlsruhe, Mannheim u. s. f. viele Industrielle viel weiter zur Güterstation haben. Es solle erwogen werden, ob nicht die Station von Oetigheim nach Bietigheim verlegt werden solle. Was die Stationen im Allgemeinen betreffe, so komme beim Reich 1 Station auf 4,9 Km., den preuß. Bahnen auf 6,4 Km., den bayer. Bahnen auf 5,5 Km., den sächsischen Bahnen auf 4,9 Km., den württemb. Bahnen auf 4,7 Km., der hess. Ludwigsbahn auf 4,9 Km., den Pfälzer Bahnen auf 4 Km., den Bad. Bahnen und der Main-Neckarbahnen auf 3,9 Km. Da bei der Main-Neckarbahn nur eine einzige, dicht bevölkerte Strecke in Betracht komme, so stehe Baden am günstigsten da.

Abg. Fieser (nat.-lib.): Nach den Mittheilungen der ortskundigen Abgeordneten scheine ihm die Errichtung einer Haltestelle in Bietigheim nothwendig.

Abg. Kriechle (nat.-lib.) befürwortet die Errichtung einer Haltestelle in Blumeggweiler.

Generaldirektor Eisenlohr: Die Frage solle nochmals geprüft werden. Die Schwierigkeiten seien aber kaum zu überwinden.

MARCHIVUM

Abg. Wacker (Ztr.) dankt für die Unterstützung, die er gefunden und bittet, man möge doch nicht die Station von Oetigheim wegnehmen.

Abg. v. Stockhorner (konf.) tritt für eine Haltestelle in Rintheim ein.

Abg. Reichert (Ztr.) befürwortet die Anlage einer Station in Iffezheim.

Nachdem der Berichterstatter Wilckens ebenfalls die verschiedenen lokalen Wünsche zur thunlichsten Berücksichtigung empfohlen, wird der Titel Bahnanlagen, wie die vorhergehenden und nachfolgenden, angenommen.

Beim Titel Ergänzungen, Erweiterungen u. s. f. bittet Abg. Greiff (nat.-lib.), daß die vorgesehene Güterstation in Kirchheim sobald als möglich erstellt werde.

Seitens der Abgg. Muser, Fischer, Fieser und Genossen ist ein Antrag eingelaufen, den Beitrag der Stadt Eberbach von 4500 M. zur Erstellung eines Fußgängerstegs und den Beitrag der Stadt Offenburg von 5000 M. zur Erstellung eines eisernen Stegs über den Bahneinschnitt gegenüber der Luisenstraße in Offenburg zu streichen.

Abg. Muser (Dem.): Der Antrag bezwecke, die Kosten auf die Staatskasse zu überwälzen. Die Städte Pforzheim, Heidelberg und Bruchsal seien in ähnlichen Fällen ebenfalls zu keinen Beiträgen herangezogen worden.

Nach unwesentlicher Debatte wird der Antrag Muser-Fischer-Fieser nahezu einstimmig angenommen, ebenso die Position, sowie die Nachtragsforderung zu dem fraglichen Titel.

Die Bittschrift des Gemeinderaths Triberg um elektrische Beleuchtung des Bahnhofs Triberg wird der Regierung einstimmig empfehlend zur Kenntnißnahme überwiesen.

Die Bittschrift der bad. Sektionen des Südd. Eisenbahnreformvereins wird mit großer Mehrheit der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen.

Die weiteren Titel des Berichts werden ebenfalls genehmigt.

Beim Titel: Antheil am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn wünscht Abg. Klein-Weinheim (nat.-lib.) eine Ueberführung am Hauptübergang in Weinheim.

Abg. Kölle (nat.-lib.) kann aus eigener Anschauung das vom Abg. Klein Angeführte bestätigen.

Der Titel wird genehmigt.

Abg. Hoffmann (nat.-lib.) berichtet über den Nachtrag zum Budget der Eisenbahnbauverwaltung.

Die Forderung von 1 Million wird mit großer Mehrheit genehmigt, ebenso debattelos die Forderungen für Mannheim.

Abg. Wilckens (nat.-lib.) begrüßt die Vereinigung des Dienstes der badischen und der Main-Neckar-Bahn in Heidelberg. Immerhin sei auch Das, was jetzt geschaffen werde, nur ein Provisorium, weil die Entwickelung der Bauviertel nicht berücksichtigt und das Aufnahmegebäude zu klein sei. Finde eine Aenderung statt, so müsse jedenfalls der Personenbahnhof an der jetzigen Stelle bleiben. Redner frägt, was aus der Säulenhalle des badischen Bahnhofs und den Ruinen des Main-Neckarbahnhofs werden solle und bittet, man möge die beabsichtigte Herstellung bald in Angriff nehmen.

Der Berichterstatter theilt mit, daß die Regierung erklärt habe, es handle sich für Heidelberg nicht um ein Provisorium, sondern um ein Definitivum für 10—15 Jahre.

Die Forderungen für Heidelberg u. s. f. werden angenommen, ebenso die übrigen Nachträge zum Etat, worauf sich das Haus auf Donnerstag vertagt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. April 1894.

Kreisversammlung des Kreises Mannheim

am 26. April 1894.

Der Kreishauptmann, Herr Geh. Regierungsrath Freiherr v. Rüdt, eröffnet die Versammlung und gedachte zunächst des im Mai vor. Jahres verstorbenen Mitgliedes des Kreis-Ausschusses Hrn. Mich. Kaufmann. Anwesend sind von 34 Kreisabgeordneten 29 Abgeordnete. Auf Vorschlag des Herrn Steingötter-Ladenburg werden gewählt zum 1. Vorsitzenden Herr Alt-Oberbürgermeister Moll, zum 2. Vorsitzenden Herr Oberbürgermeister Beck, und zu Sekretären die Herren Hochstetter-Mannheim und Amann-Mannheim. Die Gewählten nehmen die Wahl an. Alsdann wird in die Tagesordnung eingetreten.

Allgemeine Bemerkungen. Hier gibt der Vorsitzende einige Erläuterungen. Eine Debatte enspinnt sich nicht.

Landwirthschaftliche Kreiswinterschule in Ladenburg. Herr Steingötter-Ladenburg erstattet Bericht über die Anstalt. Eine Diskussion entsteht nicht.

Gewährung von Beihilfen für landwirthschaftliche Ausstellungen. Herr Steingötter-Ladenburg beantragt die Bewilligung der hierfür in das Budget eingestellten Summe.

Förderung des Obstbaues. Herr Steingötter-Ladenburg beleuchtet die Wichtigkeit des Obstbaues, welcher den Landwirthen bei richtiger Pflege eine sehr gute Einnahme bringe. Redner bittet um Genehmigung der im Budget eingestellten Summe. Herr Stadtrath Hirschhorn frägt an, ob der Kreisausschuß Schritte zur Hebung des Gemüsebaues in unserer Gegend gethan hat. Der Gemüsebau, welcher in der Nähe der Städte Mainz und Frankfurt den dortigen Landwirthen großen Nutzen bringe, würde auch für die Landwirthe unseres Kreises von bedeutendem Vortheil sein. Herr Steingötter-Ladenburg erwidert, daß der Kreisausschuß dieser Sache noch nicht näher getreten ist. Es habe aber in Schwetzingen das Projekt der Errichtung einer Gemüsebauschule bestanden und sei vom Kreisausschuß die Unterstützung desselben in Aussicht gestellt worden. Bis jetzt sei aber noch kein diesbezüglicher Antrag an den Kreisausschuß gestellt worden. Hr. Bürgermeister Mechling legt die Gründe dar, welche die Errichtung einer Gemüsebauschule in Schwetzingen verhindert haben. Herr Alt-Oberbürgermeister Moll hält die Frage für sehr wichtig und glaubt, daß der Kreis für die Hebung des Gemüsebaues wohl einige Tausend Mark ausgeben könne. Herr Geheimr. Dr. Lamey, der Vorsitzende des Kreisausschusses, steht dem Gedanken der Hebung des Gemüsebaues sehr sympathisch gegenüber, bittet aber, einmal geeignete Vorschläge zu machen, wie dies geschehen solle, denn diese Frage sei sehr schwierig. Herr Bezirksthierarzt Ulm glaubt ebenfalls, daß es sehr schwer ist, die Schritte anzugeben, durch welche der Gemüsebau gehoben werden könne. Uebrigens befinde sich der Gemüsebau in unserem Kreise auf einer sehr hohen Stufe. Redner hält es jedoch für zweckmäßig, daß der Kreisausschuß die Frage einmal berathe. Herr Bürgermeister Ehret-Weinheim führt aus, daß unsere Landwirthe nicht die genügende Zeit haben, das Gemüse richtig zu ziehen und dasselbe sodann nach der Stadt zum Verkauf zu bringen. Ein Bedürfniß für ein Vorgehen des Kreisausschusses in dieser Frage erkenne er nicht an. Der Vorsitzende schlägt vor, dem Kreisausschuß die Sache zur Erwägung anheim zu stellen und den Gegenstand zu verlassen, was auch geschieht.

Hagelversicherung. Herr Steingötter-Ladenburg referirt über den Stand der Hagelversicherung in unserem Kreise.

Förderung der Rindviehzucht. Auch über diese Position berichtet Herr Steingötter-Ladenburg und bittet um Genehmigung der im Budget angesetzten M. 2500, welche zum Ankauf von oberbadischem Zuchtvieh verwendet werden soll. Etwaige Ersparungen sollen zur Hebung der Ziegenzucht in unserem Kreise verwendet werden. Herr Bezirksthierarzt Ulm tritt den Ausführungen des Vorredners bei, denn die Frage der Vermehrung des durch die vorjährige Futternoth herabgegangenen Viehbestandes sei eine hochwichtige.

Ausbildung von Arbeitslehrerinnen. Eine Debatte entspinnt sich hierüber nicht.

Kinderkochkurse. Herr Sekretär Kall-Mannheim gibt dem berechtigten Wunsche Ausdruck, daß die Gemeinden von der vom Kreise geschaffenen nützlichen Einrichtung mehr Gebrauch als bisher machen.

Bei dem Punkte „Errichtung von Volksbibliotheken und Unterstützung zu sonstigen Unterrichtszwecken meldet sich Niemand zum Wort.

Landarmenpflege. Ueber diesen Gegenstand referirt Herr Sekretär Kall-Mannheim, indem er zugleich die Nothwendigkeit der Erhöhung des Staatsbeitrags zu dem Landarmenaufwand nachweist. Ferner beantragt er, den vom Kreisausschusse in das Budget eingestellten, sich auf 100 M. belaufenden Beitrag für die Centralanstalt für Arbeitsnachweis in Mannheim auf 600 M. zu erhöhen. Die Versammlung erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden.

Verpflegung armer Augenkranker. Diese Position ruft keine Debatte hervor.

Kreispflegeanstalt Weinheim. Herr Bürgermeister Klotz schildert die erfreulichen finanziellen Ergebnisse der Anstalt im verflossenen Jahre. Redner macht sodann auf den überaus günstigen Bericht des Anstaltsarztes Dr. Mittelstraß über die gesundheitlichen Verhältnisse in der Anstalt aufmerksam, welcher beweise, daß die gelegentlich einer Bürgerausschußsitzung in Mannheim gefallenen Angriffe auf die Anstalt vollständig unberechtigt gewesen seien. Herr Klotz glaubt schließlich noch, der ausgezeichneten Verwaltung der Anstalt durch Herrn Bitsch und seiner Gemahlin öffentlichen Dank zu Theil werden zu lassen. Herr Geheimrath Dr. Lamey pflichtet den Ausführungen des Vorredners bei und glaubt, daß Herr Bitsch der rechte Mann am rechten Platze ist. Es sprachen sodann noch Herr Sekretär Kall-Mannheim und Altoberbürgermeister Moll, welch' letzterer erklärt, daß er immer nur günstige Urtheile über die Kreisanstalt in Weinheim gehört habe.

Kreiserziehungshaus Ladenburg. Ueber diese Anstalt referirt Herr Steingötter-Ladenburg, deren Verhältnisse in jeder Beziehung recht erfreuliche seien.

Kreisarmenkinderpflege. Bürgermeister Klotz hält es für empfehlenswerth, auch für die Mädchen nach der Entlassung aus der Kreiskinderpflege noch seitens des Kreises etwas zu sorgen und nicht die Mädchen sofort sich selbst zu überlassen. Herr Geheimrath Dr. Lamey entgegnet, daß der Kreisausschuß diesem Gedanken sehr sympathisch gegenüberstehe. Herr Geh. Regierungsrath Frhr. von Rüdt berichtet Namens des Sonderausschusses der Kreisarmenkinderpflege über die von Hrn. Bürgerm. Klotz gegebene Anregung, gegenüber welcher er eine sehr freundliche und zustimmende Stellung einnimmt. Herr Geh. Reg.-R. Frhr. v. Rüdt bespricht sodann noch eingehend verschiedene bei der Kreisarmenkinderpflege gemachte Erfahrungen und unternommenen Schritte. Besonders hob der Herr Referent hervor, daß nach dem übereinstimmenden Urtheile der Revisoren die auf dem Lande untergebrachten Kinder viel besser und gesünder aussehen, als die in der Stadt in Pflege befindlichen Kinder. Redner bespricht sodann die segensreichen Folgen, welche die Uebernahme der Armenkinder in die Kreispflege hat. Die Ansichten über die Kreisarmenkinder hätten sich in den letzten Jahren ganz bedeutend geändert. Gegenwärtig komme es sehr oft vor, daß kinderlose Eheleute Kreisarmenkinder in Pflege nehmen und sie geradeso als wie eigene Kinder halten. Dies sei noch vor 40—50 Jahren nicht möglich gewesen. Diese sehr erfreuliche Erscheinung habe man nur dem Umstande zu verdanken, daß die armen Kinder in die Kreisfürsorge übergegangen sind.

Unterstützungen für Kreisbedienstete und Hinterbliebene und für Wehrleute. Die für diese Positionen im Budget angesetzten Summen werden ohne Debatte genehmigt.

Unfall-, Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung der vom Kreise beschäftigten Arbeiter. Auch über diesen Punkt entwickelt sich keinerlei Diskussion.

Kreisstraßen und Kreiswege. Der Aufwand hierfür ist im Budget auf M. 140,870 angesetzt worden. Herr Sekretär Kall-Mannheim bringt den schlechten Zustand der Straßen von Waldhof nach Käferthal, dem sog. Speckweg und Riedweg zur Sprache und ersucht die Gemeindebehörden, hier Wandel zu schaffen. Herr Geheimrath Dr. Lamey führt aus, daß die von Mannheim nach Wohlgelegen führende Straße die theuerste Straße im ganzen bad. Lande sei, und zwar infolge des überaus starken auf dieser Straße herrschenden Fuhrwerkverkehrs. Die Straße Mannheim-Wohlgelegen sei seiner Zeit nur durch einen Irrthum in die Kreisfürsorge übergegangen. Die Regierung habe damals geglaubt, daß die Straße Mannheim-Wohlgelegen zu denjenigen Straßen des Landes gehöre, welche am wenigsten benutzt werde. Es habe sich aber gezeigt, daß diese Straße diejenige Straße des Landes ist, welche am meisten frequentirt werde. Die Regierung sei nun allerdings in der Lage, diesen Irrthum gut zu machen dadurch, daß sie mit für die Unterhaltung der Straße eintrete. Daß die dermalige Regierung dies nicht thue, sei die größte Unbilligkeit und in hohem Grade ungerecht. — Alt-Oberbürgermeister Moll stimmt den Ausführungen des Vorredners bei, ersucht den Kreisausschuß, wiederholt bei der Großh. Regierung vorstellig zu werden und glaubt, daß es sich eventuell empfehle, in dieser Frage einmal bei der Kammer vorstellig zu werden. Herr Steingötter-Ladenburg schildert die großen Ausgaben, welche dem Kreise durch die Unterhaltung gerade der in Rede stehenden Straße entstehen. Der Kreisausschuß sei seit Jahren bei der Regierung vorstellig gewesen und werde auch in Zukunft die Sache mit der gleichen Zähigkeit verfolgen. — Herr Bürgermeister Ehret-Weinheim beantragt, daß die Kreisversammlung den Kreisausschusse ermächtige, die Angelegenheit auf das Energischste weiter zu verfolgen. Dieser Antrag wird, nachdem er von Geheimerath Dr. Lamey und Herrn Alt-Oberbürgermeister Moll befürwortet, von der Kreisversammlung einstimmig angenommen.

Kreishaushalt. Die Einnahmen und Ausgaben des Kreises pro 1894 sind auf M. 320,279 festgesetzt. Der Umlagefuß beträgt wie im Vorjahre 2,9 Pfg. Das steuerpflichtige Kapital ist auf M. 617,553,965 berechnet, gegen M. 605,691,771 im Vorjahre. Herr Steingötter-Ladenburg berichtet über den günstigen Einfluß, den die neuerbauten Straßenwartswohnungen in Feudenheim, Käferthal und Ladenburg gehabt haben und der darin besteht, daß unter den Straßenwarten des Kreises Stabilität und Zufriedenheit eingekehrt ist, so daß die früheren Klagen verstummt sind.

* **Hofbericht.** Der Großherzog nahm gestern Vormittag verschiedene Meldungen entgegen. Hierauf begrüßte derselbe am Hauptportal den Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, welcher um ½12 Uhr von Baden-Baden eintraf. Der Prinz hat seinen Kuraufenthalt in Baden beendet und reist zunächst in den Rheingau auf seine Besitzung Reichardshausen. Um 1 Uhr fand ein Dejeuner statt, zu welchem unter Anderen der kommandirende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, der Kommandeur der 28. Division, Generallieutenant Freiherr von Rössing, der Kommandant Generallieutenant v. Stroesigke sowie mehrere Offiziere Einladung erhalten haben. Später empfing der Großherzog den Minister von Brauer zu längerem Vortrag und hörte dann die Vorträge des Majors von Oven und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo.

* **Der Verbandstag der landwirthschaftlichen Kreditgenossenschaften des Großherzogthums Baden** fand vorgestern in Karlsruhe im Anschluß an den Verbandstag der landwirthschaftlichen Konsumvereine statt. Es waren 60 Vereine, auch etwa 150 Delegirte vertreten. Der Verband hat sich im letzten Jahre kräftig weiter entwickelt. Es traten 9 Vereine neu hinzu, sodaß dem Verband jetzt 116 Vereine mit 14,582 Mitgliedern angehören. Seitens der Regierung wird dem Verbande großes Wohlwollen bekundet; vom Ministerium des Innern wurden zu den Verwaltungskosten 1200 M. beigetragen und weitere Beihilfen in Aussicht gestellt. Der Ge-

Feuilleton.

— **Ein unerschrockener Schulmeister** war der seinerzeit in Grüneberg in Schlesien seines Amtes als Volksschullehrer waltende „alte Püschel", der am 15. September 1890 im Ruhestand gestorben ist. Dieser Mann — so lesen wir in der „Bresl. Ztg." — hat Zeit seines Lebens mit seiner vorgesetzten Behörde auf dem Kriegsfuße gestanden und in allen von ihm durchgefochtenen Streitigkeiten selbst seinen höchsten Vorgesetzten gegenüber die größte Offenheit gewahrt. Man fand es bequem, ihn für einen „Sonderling" zu nehmen. Einmal indessen riß der Behörde der Geduldfaden, und sie war geneigt, den Alten für unzurechnungsfähig zu halten. Daß er aber seine fünf Sinne sehr wohl beisammen, zugleich aber auch den Mund auf dem rechten Fleck hatte, werden die Leser aus folgenden Briefen von seiner Hand ersehen. An den Minister von Raumer schrieb er unter dem 10. Oktober 1856: „Aber Herr Minister, das muß ich Ihnen doch sagen: Ehe ich glaube, von Ihnen Hilfe zu erlangen, eher glaub' ich, daß Gott in den Mund ein Loch macht, aus welchem für meine Familie und mich ganze Hemden, Strümpfe, Schuhe und Kleider herabfallen! Meines Nachbars Jagdhund braucht täglich für drei Silbergroschen Brod, ich habe für eine Person meiner Familie täglich 14½ Pfennig. Eines Lehrers, der täglich 150 Kinder unterrichtet!? Ist das nicht zum Lachen!? O, es ist gräßlich. Weiß so etwas der König?!" — Ein Brief an den Minister von Bethmann-Hollweg vom 7. Juli 1861 lautet: „In dieser Stimmung lassen mich der Herr Minister noch einige Gedanken niederschreiben, von dem Standpunkte eines Sterblichen zu einem Sterblichen. Sie halten mich gewiß für einen ungeschliffenen Grobian, aller feinen Regungen bar. Sie irren sich hierin. Ich dränge mich nie zu großen Herren, um mit ihnen Kirschen zu essen; wenn sie mir aber dennoch Stiele und Kerne in's Gesicht werfen, so geschieht dies nicht ungestraft, ich sammle sie alle zusammen und werfe dann solchen Unrath mit zehnfacher Kraft zurück. Sie lächeln wohl dazu, wenn ich armer Schulmeister von Ehrgefühl spreche!? Muß man denn durchaus seine Urahnen unter den Raubrittern des 11. Jahrhunderts nachweisen können, um auf Ehre Anspruch zu machen!? Wenn Sie glauben, ich bin des Ehrgefühls bar, so ist dies eitel Thorheit. Mein Rock ist grob, doch der darunter steckende Kerl hat Gefühle und will nicht wie sein Kittel behandelt sein. In meinem Leben war ich noch nie berauscht. Können Sie das von sich auch sagen? Oder von vielen Anderen? Es ist der Regierung ein Leichtes gewesen, mich für unzurechnungsfähig zu halten und mir den Kreisphysikus ins Haus zu schicken. Allerdings der beste Weg, Jemand verrückt zu machen, bei uns gelingt's jedoch nicht!"

— **Die Temperenzler und ihre Gegner.** Aus dem Kampf der Temperenzler und ihrer Gegner theilt das „Neue Pester Journal" folgende Schnurren mit: Im Jahre 1872 war es in Chicago wieder einmal durchgesetzt worden, daß Sonntags die Wirthschaften geschlossen sein sollten. Die Polizei drückt ein Auge zu, als einzelne Kneipen bevorzugte Stammgäste durch Hinterthüren einließen. Aber das war nicht nach dem Sinne der Young mens christian association. Eine Anzahl von ihnen, Angestellte einer der größeren Firmen Chicagos, sagen aus, der Sache ein Ende zu machen. Sie schnüffelten so lange herum, bis sie selbst Einlaß fanden, beobachteten die Vorgänge, denunzirten am nächsten Tage die Wirthe, die verhaftet wurden und die Konzession verloren. Vernehmlich waren es drei solcher Spitzel gewesen. Da kam denn die „Illinois-Staatszeitung" auf eine echt amerikanische Idee. Bei einer Gerichtsverhandlung gegen einen Wirth traten die heiligen Männer als Zeugen auf. Der Richter mußte verurtheilen, aber er war ärgerlich darüber, daß er es mußte. Deshalb hatte er der Bitte, den Zeichnern der Zeitung einen Stuhl hinter seinem Sitze einzuräumen, gern nachgegeben. Momentphotographen gab es damals noch nicht. Er zog das Verhör der Zeugen in die Länge, bis er ein Zeichen erhielt, daß es nun gut sei. Dann wanderten die gleich auf Holz gezeichneten Bilder in die Stereotypie, mit aller erdenklichen Beschleunigung wurden sie fertiggestellt und am nächsten Morgen — einem Sonntag — erschienen die Bilder der Spitzel in der Zeitung. In allen Wirthschaften fand man sie angeschlagen. Und als die drei Männer erschienen und sofort erkannt wurden, setzte es so viel Prügel, daß sie ihren Pflichten im Geschäfte lange nicht nachkommen konnten. Von dem Tage ab gab es in Chicago keinen Spitzel mehr. — In einem anderen Falle in New-York wurde der angeklagte Wirth freigesprochen. „No case!" decretirte der Richter, das heißt: der Beweis für die Schuld des Angeklagten ist nicht erbracht. Und das kam so: Der Schutzmann war im Lokal gewesen. Er hatte gesehen, daß Bier verkauft und getrunken wurde, und hatte denuncirt. Und er wollte das beschwören. „Einen Augenblick", so unterbrach ihn darauf der Vertheidiger des Angeklagten im Kreuzverhör. „Sie wollen beschwören, daß der Wirth Bier verkauft hat?" — „Ja!" — „Wissen Sie, was von dem Wirth gefordert worden ist?" — „Jawohl, kalter Thee." — „Und was hat der Wirth gegeben?" — „Bier". — „Woher wissen Sie, daß es Bier war?" — „Es sah aus wie Bier". — „Haben Sie schon einmal Bier getrunken?" — „Nein". — „Woher wissen Sie also, wie Bier aussieht?" — „Ich weiß es eben." — „Wie sieht kalter Thee aus?" — „Braun". — „Wie sieht Bier aus?" — „Braun". — „Wodurch unterscheiden sich die Beiden im Aussehen?" — Der Zeuge schweigt eine Weile, dann sagte er: „Es roch aber wie Bier." — „Riecht es nicht in jeder Wirthschaft nach Bier?" — „Jawohl." — „Hört es auf zu riechen, wenn in der Bierwirthschaft ein Glas Thee getrunken wird?" — „Nein." — „Woher wissen Sie also, daß der Inhalt des fraglichen Glases nach Bier roch?" — „Ich vermuthe es", sagte der Polizist. Da aber fiel der Vertheidiger ihm donnernd ins Wort: Euer Ehren, wendete er sich zum Richter mit allen Anzeichen vorzüglich geheuchelter Entrüstung: Wir haben festgestellt, daß der Käufer sich ein Glas kalten Thee forderte und daß der Wirth ihm ein Glas aus dem nächsten Zimmer brachte. Und nun kommt dieser Zeuge und will beschwören, daß der Thee Bier war, weil die Farbe und der Geruch ihm wie Bier schienen. Er vermuthet, daß es Bier war. Wissen Sie — so wendet er sich zum Schutzmann — daß Sie im Begriffe stehen, einen mindestens fahrlässigen Meineid zu schwören? Und zum Richter gewendet: „Dieser Zeuge hat nichts Belastendes bekundet. Ich beantrage Freisprechung. — „No case!" sagte der Richter.

sammtumsatz im Jahre 1892 beziffert sich auf 19,070,652 M. in Einnahme und Ausgabe. Die Reservefonds sind auf 389,000 Mark angewachsen. Infolge des Nothstandes im letzten Jahre bewegte sich der Geldverkehr vorwiegend in der Entnahme; es wurden an die Kassen große Anforderungen gestellt. Das Abkommen, das mit der Rhein. Hypothekenbank getroffen ist, bewährt sich lt. „Heidelb. Ztg." nach den Ausführungen des Herrn Hofrath Hecht, Direktors dieser Bank, nicht in der Weise, als es sollte. Die Bank ist dem Verbande gegenüber lediglich Geldausgleichkasse. Dagegen bleiben einige Vereine der Bank gegenüber nur Schuldner, andere nur Gläubiger, wodurch ein geregelter Verkehr sehr erschwert wird. Die Kreditgewährung hat bereits außerordentlichen Umfang angenommen, so daß auf einem der nächsten Verbandstage wird die Frage erörtert werden müssen, bis zu welcher Grenze eine Kreditgewährung der Bank dem Verband gegenüber zu erfolgen hat. Der Landtagsabgeordnete Schüler erkennt den Nutzen des Abkommens mit der Bank wohl an, wenn die Bank zu regelrechtem Umsatze benützt werde. Geschehe die Benützung der Bank aber nur in einseitiger Weise, dann sei es ein ungesunder Zustand, der beseitigt werden müsse, und das geschehe dadurch, daß die Landwirthe selbstständig gemacht werden. Es müsse den Kassen die Berechtigung ertheilt werden, Mündelgelder annehmen zu dürfen. Der Verband hat, wie der Vorsitzende ausführt, nichts unversucht gelassen, eine derartige Berechtigung zu erwirken, bei der Regierung aber keine Geneigtheit gefunden. Jetzt, nachdem der Verband zu einer solch großen Körperschaft angewachsen, scheint man regierungsseitig geneigter zu sein, denn der anwesende Regierungsvertreter, Ministerialrath Dr. Reinhard, befürwortete eine nochmalige Beschlußfassung in dem vom Abg. Schüler angegeten Sinne, was denn auch einstimmig geschah.

* **Elftes deutsches Bundesschießen.** Aus Mainz, 25. April. Nach den Beschlüssen des Central-Ausschusses wird sich das Festprogramm, abgesehen von den sich täglich wiederholenden Veranstaltungen, wie Schießen, Concerten, Banketten u. s. w., ungefähr folgendermaßen gestalten: 10. Juni, Vorfeier; Probe-Bankett, Probeschießen, Concerte auf dem Festplatz; 18. Juni, Mittag- und Abend-Concerte; 16. Juni, Begrüßung der eintreffenden Schützen; Mittags 4 Uhr gesellige Zusammenkunft bei Concert auf dem Festplatz; Abends großer Commers in der Stadthalle. Sonntag, 17. Juni, früh 7 Uhr Weckruf; 9½ Uhr Aufstellung, 10½ Uhr Abmarsch des historischen Festzuges; 1½ Uhr großes Bankett in der Festhalle; 4½ Uhr Beginn des Konkurrenzschießens; Abends 8 Uhr Vertheilung der Ehrenbecher; Mittags und Abends Concerte in der Festhalle; Abends Musik bei den Tanzböden. Montag, 18. Juni, Frühconcert; von 5 Uhr Mittags ab und an den folgenden Tagen um dieselbe Zeit Auffahrten des Luftschiffers Lattemann mit Fesselballons; Monstre-Concert der einheimischen und auswärtigen Militärkapellen. Dienstag, 19. Juni, Mittags: Absturz des genannten Luftschiffers mit Fallschirm auf den Festplatz; Abends bei Concert Aufführungen des Fechtklubs, Vorträge eines Männergesangvereins. Mittwoch, 20. Juni: Vormittags Schützentag; Mittags Braten eines Ochsen am Spieß; Abends Concert mit Massenchören sämmtlicher Mainzer Gesangvereine. Donnerstag, 21. Juni; Zweites großes Bankett. Mittags 6 Uhr Rheinfahrt bis zum Fuße des Niederwalddenkmals; Beleuchtung der Rheinufer u. s. w. während der Rückfahrt. Freitag, 23. Juni: Freie Fahrt des Luftschiffers, Absturz mit Doppelfallschirm; Abends zweiter Festcommers; Schauturnen der Mainzer Turnerschaft. Samstag, 23. Juni: Internationale Ruder-Regatta; Ochsenbraten, Tanzbelustigung; Fackelpolonaise, Illumination des Festplatzes, großes Feuerwerk. Sonntag, 24. Juni, Schlußbankett; zweiter Tag der Ruderregatta; Concerte, Vertheilung der Preise am Gabentempel. Montag, 25. Juni, Volksfest.

* **Eine Kommission deutscher Eisenbahnvertreter** tagte gestern und heute im Hotel zum Pfälzer Hof zur Berathung einheitlicher Vorschriften über Güterabfertigung auf deutschen Eisenbahnen. Den Vorsitz führt Herr Geh. Oberregierungsrath Thomé aus Hannover; sonst sind anwesend Vertreter aus Oldenburg, Elberfeld, Dresden, Mainz, München, Stuttgart, Karlsruhe, Ludwigshafen u. s. w. Gestern Nachmittag machten die Herren unter Führung des Herrn Regierungsraths Schulz-Karlsruhe durch das Entgegenkommen der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft auf deren Dampfer „Sperber" eine längere Fahrt durch die hiesigen Hafenanlagen. Auf dem offenen Rhein begegnete dem Dampfer zufällig auch ein größerer Schleppdampfer, welcher unseren verehrten Gästen den Unterschied zwischen Wasser- und Eisenbahntransport außerordentlich praktisch vor Augen stellte. Vermag doch einer unserer großen Remorqueure auf dem Rhein 90,000 Zentner auf einmal, also 460 Eisenbahnwaggons gleich 12 komplete Eisenbahnzüge zu transportiren. Von industriellen Etablissements wurde jenes der Firma Mannheimer Petroleum-Import Ph. Roth einer eingehenden Besichtigung gewürdigt, ebenso die Lagerhäuser der Pfälzer Eisenbahngesellschaft.

* **Lehrerjubiläum.** Am Samstag, 21. April feierten, wie schon mitgetheilt, die Herren Hauptlehrer Johann Maag und Ferdinand Beck dahier das 50jährige Dienstjubiläum. Beide Jubilare erfreuen sich einer seltenen geistigen und körperlichen Rüstigkeit und dürfen dieselben mit Befriedigung auf eine langjährige segensreiche Thätigkeit zurückblicken, die ihnen sowohl die Anerkennung der Behörde als auch die Liebe und Achtung ihrer ehemaligen Schüler und Mitbürger, sowie der Collegen sichern. Wie bei früheren Anlässen veranstaltete insbesondere auch die Gemeindebehörde eine entsprechende Feier, welche auf Wunsch der Jubilare am Samstag Mittag 12 Uhr im engeren Kreise im Sitzungssaale des Stadtraths abgehalten wurde. Auf Einladung wohnten der Feier außer den Herren Jubilaren, die Mitglieder der Schulkommission, Familienangehörige und Freunde der Gefeierten bei. Herr Oberbürgermeister Beck ehrte die Herren Maag und Beck in einer längeren herzlichen Ansprache, die Bedeutung der Volksschule, des Jugendunterrichts und die Verdienste der Gefeierten hervorhebend. Er beglückwünschte dieselben Namens der städtischen Behörden und überreichte denselben die vom Stadtrath bewilligte Ehrengabe, bestehend in Werthpapieren. Herr Stadtschulrath Schick begrüßte die Genannten ebenfalls in einer kurzen Ansprache Namens des Rektorats, worauf die Lehrer Maag und Beck ihren herzlichen Dank abstatteten. Zum Schlusse wurden die Jubilare noch von den übrigen Anwesenden beglückwünscht. Anführen wollen wir noch, daß Hauptlehrer Maag, 69 Jahre alt, seit 1848, und Hauptlehrer Beck, 68 Jahre alt, seit 1860 an der hiesigen Schule thätig ist.

* **Ernennung zum Reichsgerichtsrath.** Heute früh ist die vom Kaiser vollzogene Ernennung des Herrn 1. Staatsanwalts Dietz hier zum Reichsgerichtsrath in Leipzig an Stelle des in den Ruhestand getretenen Reichsgerichtsraths Nokk eingetroffen. Herr Dietz hat die ehrenvolle Berufung an den höchsten Gerichtshof Deutschlands angenommen. Seine Uebersiedelung dürfte demnach binnen kurzer Frist erfolgen. Der badische Richterstand verliert in dem Scheidenden einen seiner hervorragendsten und tüchtigsten Vertreter, der namentlich als Staatsanwalt, ausgerüstet mit reichem juristischem Wissen, über eine glänzende Führung des Plaidoyers verfügte. Der Weggang des Herrn Dietz bedeutet auch für die nationalliberale Partei Mannheims und Badens einen schwer zu ersetzenden Verlust, da er in der vordersten Reihe Derjenigen stand, welche die Pflege des idealen Zuges in der Politik als eine ihrer Hauptaufgaben betrachten. Die Stadtgemeinde besaß an Herrn Dietz ein eifriges Bürgerausschußmitglied, das zu den begabtesten Rednern dieses Collegiums zählte und auch in verschiedenen von den Stadtverordneten eingesetzten Kommissionen eine wirksame und erfolgreiche Thätigkeit entfaltete. Verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten war Herr Dietz alle Zeit ein aufopferungsvoller Gönner und Förderer, so namentlich dem Verein Knabenhort, zu dessen hervorragendsten Gründern er zählte.

* **Bei der gestrigen Kreisversammlung in Mannheim** wurden gewählt: a) als Ersatzmann des Kreisausschusses: Herr Stadtrath August Bernatz von Mannheim; b) als Vertreter bezw. Stellvertreter in den erweiterten Verwaltungsrath der Generalbrandkasse: die Herren Baumeister A. Schuster in Mannheim, Mich. Ebert in Weinheim, Revident W. Kall in Mannheim und Bürgermeister Mechling in Schwetzingen; c) als Vertreter zur Genossenschafts-Versammlung der badischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft: die Herren Steingötter aus Ladenburg und Bürgermeister Seitz in Seckenheim; d) als Rechnungsprüfungskommission: die Herren Fr. Oesterlin sen. und Viktor Lenel dahier. Die aufgestellten Vorschlagslisten für die Wahl der Bezirksräthe wurden von der Kreisversammlung genehmigt.

* **Der Gartenbauverein „Flora"** hielt vorgestern Abend im „Badner Hof" seine letzte Vereinsversammlung für diese Saison ab, welche wiederum sehr stark besucht war. Der Vorsitzende, Herr Georg Fischer, eröffnete dieselbe mit geschäftlichen Mittheilungen; u. A. sprach derselbe den Dank des Vereins dem Stadtrathe aus für die Zuwendung einer jährlichen Summe von 200 M. zum Ausstellungsfonds. Die Mitglieder erheben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Sitzen. Herr Hauptlehrer Esselborn von Ludwigshafen hielt sodann den angekündigten Vortrag über „die Vertheidigungsmittel der Pflanzen." Redner schilderte die Schutzmittel, welche den verschiedenen Pflanzarten gegen ihre mancherlei Feinde zur Verfügung ständen und welche es den Pflanzen ermöglichten, einen allerdings nur passiven Widerstand zu leisten. Herr Esselborn entledigte sich seiner gestellten Aufgabe mit der an ihm gewohnten Gründlichkeit in Behandlnng botanischer Fragen und fand er am Schlusse reichen wohlverdienten Beifall. Herr Dr. Hofmann von Ludwigshafen hielt einen Vortrag, welcher das Gebiet der Chemie berührte. Er machte nämlich Mittheilnng davon, daß die deutsche Chemie einen neuen Triumph zu verzeichnen habe, indem es dem berühmten Chemiker, Prof. Dr. Thiemann in Berlin, nach zehnjähriger Thätigkeit gelungen sei, den Duft der Veilchen künstlich herzustellen. Bisher seien alle Versuche, welche nach dieser Richtung hin gemacht worden, vergeblich gewesen, nunmehr aber sei es Prof. Thiemann gelungen, aus der Iriswurzel ein Oel zu extrahiren, welches allerdings in vieltausendfacher Verdünnung und unter Anwendung verschiedener chemischer Prozesse den lang gesuchten Stoff enthalte. Gespannt lauschten die Anwesenden den fesselnden Ausführungen des geehrten Redners und reicher Beifall wurde auch ihm zu Theil. Der Vorsitzende dankte beiden Rednern Namens der Versammlung. — Den Schluß bildete die übliche sehr reichhaltig ausgestattete Blumen- und Pflanzenverloosung und Vertheilung von Stecklingen an die sich hierfür interessirenden Mitglieder. Bemerken wollen wir noch, daß der Verein Auszangs Mai einen Ausflug nach Dürkheim unternimmt.

* **Der Kaufmännische Verein** hat in seiner Handelsschule mit Beginn des Sommersemesters eine beachtenswerthe Neuerung getroffen. Durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Prinzipale wurde es nämlich ermöglicht, einen Tageskurs zu eröffnen, welcher am Mittwoch und Samstag Mittag jeweils von ½2—½4 Uhr abgehalten wird. Es besteht wohl kein Zweifel darüber, daß die neue Einrichtung einen Fortschritt im hiesigen Handelsschulwesen bedeutet, denn die Schüler kommen bei Tag doch geistig frischer in den Unterricht als des Abends und der Erfolg desselben ist zweifellos ein besserer, ferner ist es denselben auch leicht möglich, pünktlich zu erscheinen und endlich fehlt ihnen der Anlaß, sich noch spät Abends auf die Straße zu begeben. Aus diesen Gründen dürfte im Laufe der Zeit das Bedürfniß entstehen, namentlich für die jüngeren Lehrlinge Tageskurse zu eröffnen.

* **„Viele Wenig machen ein Viel."** Der Sterbekassenverein für die Stadt Mannheim schreibt uns unter Bezugnahme auf unsere Berichterstattung über den plötzlich erfolgten Tod des Maurers Elias Kliem, daß es der hinterlassenen Familie (fünf Kinder, wovon das jüngste erst 4 Monate alt) wohl sehr zu Statten kam, daß der Mann sich vorsorglich in den „Sterbekassenverein für die Stadt Mannheim" hat aufnehmen lassen, denn der Wittwe wurden gestern sofort bei Vorlage der Sterbeurkunde 180 M. ausbezahlt, und ist es nicht dringend genug anzuempfehlen, dem Verein beizutreten. Die Aufnahmegebühr ist im Verhältniß zu dem, was der Verein bei einem Sterbefall ausbezahlt, eine sehr geringe, und da die Höhe des Sterbegeldes sich nach der Anzahl der Mitglieder richtet, (so viel Mitglieder als der Verein zur Zeit des Sterbefalles zählt, so viel mal Eine Mark wird ausbezahlt), so kann Jedermann durch seinen Beitritt zu dem Verein die Leistungsfähigkeit desselben mitterhöhen. Anmeldungen sind an Ferd. Albrecht, G 7. 8 zu richten.

* **Falb prophezeit:** „Da im Vorjahre die Trockenperiode vom 21. März bis 27. April, also um 12 Tage länger dauerte, als in diesem Jahre, so dürfen wir erwarten, daß die sie verursachenden Faktoren auch für die nächste Zeit in minderem Grade wirksam sein werden. Namentlich dürften für den Südosten von Mitteleuropa vom 22. April ab die Niederschläge zunehmen, selbst wenn im Nordwesten die Golfdepressionen ausbleiben sollten. Auf jeden Fall aber erwarten wir stärkere Niederschläge auch für den Nordwesten um den 7. Mai und die folgenden Tage."

* **Zeitschrift des Leipziger Meßverbandes.** Der Leipziger Meßverband gibt eine periodische Zeitschrift heraus, welche bestimmt ist, durch mannigfaltige Mittheilungen den Interessen der Meßbesucher zu dienen. Die bis jetzt erschienenen Nummern der Zeitschrift liegen auf dem Büreau der Handelskammer zur Einsicht offen.

* **Im „Deutschen Michel"** geben heute Abend die Duettisten Paula und Donat Gigel, Mitglieder des ersten Süddeutschen humoristischen Männerquartetts, eine große Vorstellung.

* **Sozialdemokratische Maifeier.** Die hiesige sozialdemokratische Partei wollte am 1. Mai einen öffentlichen Umzug veranstalten. Derselbe ist jedoch vom hiesigen Großh. Bezirksamt durch nachfolgenden Erlaß verboten worden: „Der beabsichtigte Umzug ist einerseits als öffentliche Schaustellung (§ 63 P.-St.-G.), zugleich aber auch als Volksversammlung (§ 8 bis 11 Vereinsgesetz) anzusehen. Am gleichen Tage — 1. Mai — finden sowohl die Pferderennen als der Maimarkt statt, welche erfahrungsgemäß als beliebte Volksfeste eine ungewöhnliche Menschenansammlung in der Stadt Mannheim herbeiführen. In Erwägung nun, daß dieser Menschenansammlung gegenüber der Durchmarsch eines zahlreichen geschlossenen Vereins durch die belebtesten Straßen der Stadt störend auf die Sicherheit und Ruhe des Straßenverkehrs einzuwirken geeignet ist; in fernerer Erwägung, daß auch die Tendenzen Ihres Vereins, welche im scharfen Widerspruch stehen mit den Anschauungen der ganz überwiegenden Mehrzahl der Besucher gedachter Volksfeste, die Gefahr eines die öffentliche Sicherheit gefährdenden Zusammenstoßes nahe liegen — sind wir auf Grund der §§ 59, 63 P.-St.-G., § 366 Z. 10 St.-G., § 11 in Verbindung mit § 4 des Vereinsgesetzes veranlaßt, auszusprechen: der angemeldete Umzug wird verboten."

* **Konkurse in Baden.** Ueber das Vermögen des Metzgers Martin Weiprecht in Mannheim; Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer in Mannheim, Prüfungstermin Donnerstag, 19. Juni.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 27. April. Der Luftwirbel von 740 m/m über Irland schickt sich bereits an, in nördlicher Richtung auszuweichen, wird also wohl keinen Einfluß mehr auf die Wettergestaltung in Süddeutschland gewinnen. In ganz Deutschland, der Schweiz und der südwestlichen Hälfte Frankreichs ist das Barometer über Mittel gestiegen. Vom hohen Norden her scheint wieder ein neuer Luftwirbel gegen die nördliche Ostsee im Anzug zu sein, bleibt aber, so lange über dem inneren Rußland der Hochdruck von 770 m/m fortdauert, ohne Belang. Für Frei-

---

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Freiin v. Spättgen.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

Die dummen Gerüchte über ihre geplante Verlobung mit Sieghard schienen ihn fast mit Eifersucht zu erfüllen; oder war es nur ein Vorwand, um zu sondieren, ob das Terrain für ihn selbst noch frei sei? Welch häßlicher Gedanke! Er war ja Sieghards Freund — sein Kamerad, daher würde er sicher niemals eine Handlung begehen, die auch nur den Schatten eines Unrechts gegen diesen in sich schloß; das war klar. Doch zeigte sich ihr selbst hier kein Ausweg, des Stiefvaters Pläne geschickt zu durchkreuzen? Warum sollten ihr Möhringens Huldigungen nicht gefallen? Wenn sie keine, im Aufkeimen begriffene Neigung erwiderte — ihm Muth machte — — — —

Ein tiefer Seufzer hob des jungen Mädchens Brust. Sie legte das Köpfchen, von welchem sich eine rothgoldene Haarlocke gelöst, an die Stuhllehne zurück und schloß die Lider.

Aber war das wirklich Möhringen, nach dem ihre Augen heute Abend oftmals ganz verstohlen geschaut hatten, dessen Blicke den ihrigen zuweilen wie mit blitzartig kurzem Aufflackern begegnet waren? Sonderbar! — Wie Zorn, Grimm und beklommene Seligkeit wallte es dabei in ihr auf, und im Schooße ballte sie die kleinen Hände. Nein — nein — Thorheit — das fehlte gar noch. — — — —

Ein zweiter halb seufzender, halb klagender Ton entquoll den jugendfrischen Lippen.

Dann blieb alles still, und aus dem sanften, aber regelmäßigen Heben und Senken des Busens war deutlich zu erkennen, daß Helios in festen Schlaf gesunken war.

Achtes Kapitel.

Sieghard langweilte sich; er lehnte, eine Cigarette rauchend, an der hölzernen Brüstung des Laubenganges und starrte träumerisch sinnenden Blickes in den Park hinaus.

Rings um ihn her prangte der Flieder im üppigsten Blüthenflor, und zuweilen trieb ein leiser Lufthauch den würzig süßen Duft bis zum Schlosse hin.

Es war am Tage nach dem Ball; allein obgleich alle sichtbaren Spuren des gestrigen Festes, wie von Heinzelmännchen, durch die Hände der wohlgeschulten Dienerschaft bereits verwischt worden waren und nirgends mehr Störungen oder Unordnungen zu entdecken war, machten die ausgestandene Unruhe und die Fatiguen sich doch bei einzelnen Familiengliedern fühlbar. Frau Sophie war zwar wie immer in gewählter Toilette bei Tische erschienen, blieb indes nachher unsichtbar, wogegen der Rittmeister über scheußlichen „Kater" klagte und diesen durch einen tüchtigen Ritt zu vertreiben wünschte. Sogar der alte Graf behauptete beim Mittagessen, die Tanzmusik läge ihm noch immer in den Ohren und habe ihn beinahe nervös gemacht. Insbesondere aber schien Helios, im Gegensatze zum verflossenen Abende, auffallend schweigsam und verstimmt, was ihrem frischen Gesicht bei Weitem nicht so gut stand wie jene strahlende Fröhlichkeit, durch die sie gestern alt und jung wirklich entzückt hatte. Der Mutter scherzhafte Fragen bei Tisch, ob sie moralischen Katzenjammer habe, beantwortete sie ausweichend und kurz; mit dem Stiefvater stritt sie ziemlich heftig über völlig unwichtige Dinge, und als der achtjährige Erich, nach Art altkluger, verwöhnter, Kinder, naseweis hervorplatzte: Hely habe die Nacht bei der Mumie und den Todtenschädeln geschlafen und sei, wie Lisette erzählt habe, gar nicht ins Bett gekommen, gab sie dem Bruder eine schallende Ohrfeige und rannte zur Thüre hinaus. Die wüthenden Blicke des Rittmeisters, sowie der Mutter weinerliches: „Aber Helios, wie unartig!" erreichten sie gar nicht mehr. Als Sieghard jetzt über diese kleine Scene nachdachte, zuckte ein schalkhaftes Lächeln um seine Lippen, und innerlich freute er sich über die wohlverdiente Züchtigung, die dem verwöhnten Rangen, dem Erich, einmal zutheil geworden war.

Ja, Sieghard langweilte sich heute wirklich zum ersten mal in Oberstein, und er bereute fast, nach beendetem Balle nicht mit den Kameraden nach Hause gefahren zu sein. Wozu sollte er hier noch ein paar Tage auf der Bärenhaut liegen, Grillen fangen und über Dinge nachgrübeln, die sein Gemüth ganz unnöthigerweise in Unruhe versetzten? Unwillkürlich kam ihm ein an diesem Morgen mit Kurt geführtes Gespräch in den Sinn:

„Oho, mein lieber Bruder — wie stehen eure Sachen?"

„Eure? Was meinst du damit, Kurt?"

„Schelm! Als ob ich gestern Abend blind und taub gewesen wäre! Fürwahr, du bist ein zweiter Moltke. Deine Taktik liefert den besten Beweis, daß der Erfolg nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Paß 'mal auf, unser kleiner, wilder Vogel geht auf den süßen Leim — bravo, bravo, mein Junge!"

Mit diesen Reden hatte der Bruder ihn beim Frühstück begrüßt, was ihm natürlich das Blut in die Wangen getrieben hatte, so daß er hoch und heilig betheuerte, daß der gestrige Ball durchaus kein Resultat geliefert hätte. Jetzt schon Schlüsse zu ziehen, wäre wohl sehr verfrüht.

Allein Kurt schien nicht geneigt, dieses Thema so bald aufzugeben. Obwohl in väterlicher Theilnahme und Wärme, jedoch offenbar indiskret forschte er weiter:

„Sag mir doch wenigstens, ob du den kleinen Goldfisch gern hast, Sieghard — ich meine, ob er dir trotz seiner Fehler und Schwächen gefällt, und der Gedanke . . . ."

„Um Gotteswillen, sei still, Kurt; wenn du so sprichst, dann kann ich wirklich nicht anders, als dir wieder so schroff und abweisend zu erwidern wie damals — als du mich besuchtest und diese Sache zuerst berührtest. Ich habe dir versprochen, über jenen Vorschlag nachzudenken — aber auf weiteres Parlamentiren lasse ich mich überhaupt nicht ein," lautete seine etwas heftige Erwiderung.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

tag und Samstag steht zwar noch zeitweilige, gewitterhafte Bewölkung mit sehr vereinzelten Niederschlägen, im Uebrigen aber größten Theils trockenes und zeitweilig aufheiterndes Wetter bei ziemlich milder Temperatur in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Kirchheim,** 25. April. Vorgestern wurde hier Frau Kirchenrath Schmitthenner, geb. Herbst, zur letzten Ruhe bestattet; ihrem im Juli v. J. verstorbenen Gatten ist Frau S. im Tode rasch nachgefolgt. Die Theilnahme an der Beerdigung war von hier und auswärts sehr groß.

* **Eichstetten,** 25. April. Heute Nacht 1 Uhr entstand hier Feuerlärm. Die Wohnung der Wittwe Danzeisen und die Scheuer des Joh. Nuß standen in vollen Flammen und sind ganz abgebrannt. Die Wittwe Danzeisen konnte nicht mehr gerettet werden und ist mitverbrannt.

* **Karlsruhe,** 25. April. Eugen Richter wird hier in der Festhalle am 20. Mai einen politischen Vortrag halten. — Wie die „Badische Landeszeitung" meldet, ist der Aktuar Mathes, der vor einigen Tagen von dem Polytechniker Rodriguez bei einem Streithandel verwundet wurde, heute gestorben.

* **Konstanz,** 25. April. Die ehemaligen Korpsstudenten am Bodensee und Umgebung werden auch diese Pfingstfeiertage eine Zusammenkunft in Konstanz abhalten und die aktiven Korps hierzu einladen. — Die Verhandlung gegen den Redacteur des antisemitischen Blattes in Heidelberg, Th. Reuther, sowie den Prof. a. D. Sewin in Ueberlingen, wegen Beleidigung des Bürgermeisters und Gemeinderaths in Ueberlingen durch die Presse, ist auf die nächste Schwurgerichtssitzung verschoben worden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Neustadt,** 25. April. Prinz-Regent Luitpold von Bayern wird am 5. Juni Abends zu mehrtägigem Aufenthalt auf Villa Ludwigshöhe eintreffen und von dort aus die Städte Speyer, Landau, Zweibrücken, Kaiserslautern und Ludwigshafen besuchen. Auch eine Fahrt längs des Haardt über Neustadt bis Dürkheim ist in Aussicht genommen. Die Rückreise nach München wird am 10. Juni Abends oder am 11. Juni Vormittags erfolgen.

* **Kleine Mittheilungen.** In Reidenfels fiel in der Maschinenfabrik von Gebrüder Hemmer dem Fabrikarbeiter J. Schroer ein 50—60 Centner schwerer Formkasten auf den Kopf. Schroer war sofort todt. — Der zu Maudach verstorbene Pfarrer und Distriktsschulinspektor Sebastian Keller hat aus seinem nicht unbedeutenden Privatvermögen Legate von 18,000 Mark zu kirchlichen Zwecken bestimmt; hiervon treffen auf die Pfarrgemeinde Maudach 8000 M., auf den Diözesenfond 4000 M. und 1000 M. auf die Pfarrkirche zu Weilerbach, wo er bis vor 10 Jahren als Pfarrer wirkte. — In Neustadt wurde dem etwa 77 Jahre alten Herrn Dr. Laforet durch Herrn Professor Czerny aus Heidelberg der linke Arm amputirt. Herr Dr. Laforet hatte sich, nach der „Pf. Pr." vor vielen Jahren eine lokale Blutvergiftung (gelegentlich einer Sektion) zugezogen, welche in den letzten Jahren schon mehrere operative Eingriffe und schließlich die Amputation des Armes erforderlich machte. Die Operation erfolgte ohne Narkose.

Tagesneuigkeiten.

— **Stuttgart,** 25. April. (Prozeß Hegelmaier.) Die Beweisaufnahme erstreckt sich heute auf Kap. III, Streit- und Beschwerdesucht, Widersetzlichkeit, Disziplinlosigkeit und Ungebühr. Es liegen 56 einzelne Beschwerden des Angeklagten vor, 28 allein gegen Strafverfügungen. Der Angeklagte Hegelmaier gibt zu, daß er viele Beschwerden und Klagen eingereicht habe, daß er aber hiezu durch Beleidigungen namentlich Seitens der „Heilbr. Ztg." (Dr. Lipp) gezwungen worden sei. Auf Intervention der kgl. Regierung habe er dann etwa 28 Klagen zurückgenommen. Er sei in seiner Eigenschaft als Reserveoffizier doppelt gehalten gewesen, auch gegen die geringste Beleidigung zu reagiren. — Ueber den Vorwurf der Widersetzlichkeit gibt H. an, daß er sich dagegen verwahre; er habe der kgl. Regierung nie Schwierigkeiten gemacht. Eingehend könne er sich in öffentlicher Verhandlung kaum vollständig aussprechen. Er sei bis 1889 mit dem Minister v. Schmid sehr gut gestanden, dann aber habe sich die Sache geändert. Er habe sehr scharfe Verweise erhalten. Im Juni 1890 sei Reg.-Präsident v. Häberlen nach Heilbronn gekommen. Er hielt auf dem Rathhause eine sogen. nichtöffentliche Sitzung, in welcher die Amtsführung des H. in einer Weise gebrandmarkt wurde, daß H. sagte, er könne nach solchem Vorgehen nicht mehr im Amte bleiben; ob die Absicht bestehe, ihn zum Rücktritt zu zwingen. Reg.-Präsident Häberlen antwortete, daß das der Zweck seines Kommens sei; er spreche im Namen des Ministers v. Schmid. H. solle sein Amt niederlegen, sonst werde ihm ein Beamter an die Seite gesetzt werden, so daß er nicht mehr mit den bürgerlichen Kollegien arbeiten könne. Er (H.) habe aber beschlossen, nicht freiwillig zu gehen und nun seien die Verfügungen der Regierung rasch gefolgt, gegen welche er dann die Beschwerden in jedem einzelnen Falle erhob. Dies sei seine Beschwerdesucht. Zum Vorwurf der Widersetzlichkeit und Disziplinlosigkeit theilt H. mit, daß bei Gelegenheit des Schwäbischen Liederfestes in Heilbronn (Juli 1886) und der Anwesenheit des jetzigen Königs und der Königin hohe Gerichtspersonen nicht geladen worden sein sollten; er habe sie aber geladen und als man ihm dann einen Vorwurf daraus machte, antwortete er, die seien Flegel, welche auf eine Einladung nicht antworten. Die Sache sei später durch Erklärungen des H. aus der Welt geschafft worden.

— **Stuttgart,** 25. April. Der Ausstand der Schneidergesellen ist, wie das „Neue St. Tagbl." mittheilt, durch gegenseitige Zugeständnisse der Meister und der Gehülfen beendet und die Arbeit heute wieder allgemein aufgenommen worden.

— **Lissabon,** 25. April. Gestern wurden 93 Cholera-Erkrankungen, dagegen kein Todesfall festgestellt. Die Gesammtzahl der Kranken beträgt 260.

— **Paris,** 25. April. Der Gesundheitsrath macht bekannt, daß in den Departements Finistère und Morbihan einige Cholerafälle vorgekommen sind.

— **Odessa,** 25. April. In dem großen Prozesse wegen Fälschung des für die Nothleidenden im Gouvernement Samara bestimmten Getreides wurden vier Angeklagte von dem Bezirksgerichte für schuldig befunden; drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Rigoletto.

Herr Ludwig Strakosch sang gestern Abend den Rigoletto und gibt diese Partie reichlich Gelegenheit, über das gesangliche Können sowie das Darstellungsvermögen eines Künstlers zu urtheilen. Wenn wir an Herrn Strakosch auch keine Ansprüche machen, wie an einen d'Andrade oder Franzagalli, so können wir doch mit bescheideneren Ansprüchen uns mit seiner Gesammtleistung nicht befriedigt erklären. Obgleich wir gern anerkennen, daß die Art des Singens von Herrn Strakosch eine gute ist und er Wärme und Innigkeit des Vortrags nicht entbehrt, so fehlt seinem Rigoletto die richtige Noblesse und Hände und Füße spielten eine zu große Rolle bei seinem Gesang. Des Empfindens, daß er seine Stimme stets forcirt, kann man sich auch nicht erwehren und ist dieselbe für den Raum unseres Theaters nicht genügend. In einer Wagnerpartie wird sich das erst recht fühlbar machen. Herr Marx sang hier zum ersten Male den Sparafucile und waren wir mit seiner Leistung recht zufrieden. Frl. Tobis sang die Gilda, welche eine ihrer guten Partien ist, und gelang ihr die große Arie im ersten Akte sehr gut, sowie das Duett mit ihrem Vater im zweiten Akte, nach welchem ihr ein Lorbeerkranz gereicht wurde. Sehr gut gegeben wurden ebenfalls die Partien der Magdalena und des Herzogs durch Frau Sorger und Herr Erl.

Franz Siking's historische Tragödie „Beatrice" ist nunmehr in der Ph. Reclam'schen Universalbibliothek als Bühnenbearbeitung erschienen. Manche textliche und scenische Härten sind einigermaßen gemildert, so daß sich das Bühnenwerk den Verehrern der Siking'schen Muse als ein vom lobenswerthen Idealismus getragenen Dichtung zur Lektion bestens empfehlen läßt.

Schriftsteller- und Journalistentag. Zum Empfange der Theilnehmer an dem gelegentlich des Ende Juni in Hamburg tagenden Schriftsteller- und Journalistentages für den 2. Juli nach Lübeck beabsichtigten Ausfluge hat sich in Lübeck unter dem Vorsitze des Senators Dr. Klügmann ein Comité aus 25 angesehenen Männern gebildet. Die Theilnehmer an dem Ausfluge werden mit Sonderzug nach Lübeck befördert. Nach der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten wird im Rathskeller und dem Börsensaale des Rathhauses ein Festmahl und Nachmittags eine Ausfahrt in die Waldungen des nahen Schwartau stattfinden.

Klaus Groth, der Dichter des „Quickborn", feierte am 24. April, den fünfundsiebzigsten Geburtstag. Er ist zu Heide in Holstein geboren. Der jüngst dahingeschiedene Maler Professor Bokelmann hat das Bild des Poeten im Staatsauftrage für die Nationalgalerie gemalt.

Aus Paris wird geschrieben: Verdi wollte Paris nicht verlassen, ohne Sardou's „Madame Sans Gêne" zu sehen. Er war entzückt. Das wäre ein Libretto zu einer komischen Oper! Da würde man sich wieder jung dabei fühlen!" „Soll ich's Ihnen schreiben,?" fragte Sardou. Verdi schüttelte den Kopf. „Nein", sagte er, „ich habe nicht das nöthige Talent dazu." Sardou aber dürfte die Idee Verdi's festhalten.

Das Pariser Vaudeville-Theater führte am Freitag zum ersten Male Ibsen's „Nora" auf. Das Stück interessirte lebhaft, ohne indessen einen vollen Erfolg zu erringen. Madame Réjane, welche die Nora darstellte, soll aus Christiania folgende Depesche erhalten haben: „Mein schönster Traum ist verwirklicht, die Réjane creirte die Nora in Paris. Tiefen Dank. Henrik Ibsen. So wenigstens wird aus München berichtet.

Gerhart Hauptmann's „Weber" und „Hannele" gelangen in kommender Saison in Italien, von Gagliardi übersetzt, zur Aufführung. Beide Stücke wurden von Ando für seine Truppe erworben.

Am 5. Mai werden die italienischen Journalisten in Mailand zu einem Kongresse zusammentreten und es hat der Stadtrath hiefür die Benutzung des Saales im ehemaligen „Museo civico" in den öffentlichen Gärten gestattet. Die Bahnen gewähren für die Kongreßtheilnehmer eine Ermäßigung von 75 Prozent auf den gewöhnlichen Fahrpreisen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Darmstadt,** 25. April. Die Zweite Kammer lehnte die Weinsteuervorlage mit 21 gegen 20 Stimmen ab und vertagte sich darauf.

* **Berlin,** 25. April. Von zuständiger Seite wird mitgetheilt, daß auf die gestern aufgelegten 160 Millionen 3proz. Reichsanleihe 400 Millionen gezeichnet worden sind. Es dürften 40 Prozent auf die Zeichnungen entfallen.

* **Berlin,** 25. April. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Dem Vernehmen nach stehen der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds demnächst Mittel zur Verfügung, um die seit einiger Zeit eingestellte Gewährung von Darlehen an Kommunen wieder aufnehmen zu können.

* **Bern,** 25. April. Der italienischer Grenzwächter, der am Sonntag in Pontetresa ohne vorherigen Aufruf auf die Insassen einer Barke schoß, wurde von der italienischen Behörde in Haft genommen und nach Marchirole abgeführt. Das Opfer seines Uebereifers sowie die beiden Verwundeten waren Italiener und sollen nur mit Fischfang, nicht mit Schmuggel, beschäftigt gewesen sein.

* **Madrid,** 25. April. Der Senatsausschuß, der zur Prüfung des Gesetzes eingesetzt ist, das der Regierung wegen des Abschlusses des modus vivendi für Handelsbeziehungen mit Deutschland und Dänemark Indemnität ertheilt, beschloß die Annahme der Regierungsvorlage. Der Bericht wird morgen dem Senat vorgelegt.

* **Amsterdam,** 25. April. Der Ausfall der Wahlen ist eine schwere Niederlage des Ministeriums van Poortvliet-Tak. Bis jetzt sind 51 Gegner und nur 40 Anhänger des Ministeriums gewählt. In Amsterdam sind alle vier Abgeordneten Gegner des Ministeriums.

* **Petersburg,** 25. April. Die Bestimmungen über die Rückkehr des Thronfolgers sind geändert worden; er sowohl als auch Großfürst Sergei nebst Gemahlin und Großfürst Paul werden wahrscheinlich noch 14 Tage im Ausland bleiben. Man hält hier nicht für ausgeschlossen, daß während dieser Zeit sich draußen eine zweite Verlobung vollzieht, durch die abermals eine Enkelin der Königin von England russische Großfürstin werden würde.

Mannheimer Handelsblatt.

Essen, 25. April. In der am 19. April im Geschäftshause der Westdeutschen Versicherungs-Aktien-Bank hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Heinrich Waldthausen abgehaltenen 27. ordentlichen Generalversammlung waren 22 Aktionäre anwesend, welche für sich und in Vollmacht 456 Aktien mit 85 Stimmen vertraten. Nach dem Berichte der Direktion hat das Geschäft der Bank im vergangenen Jahre wiederum eine erfreuliche Steigerung erfahren, ist aber in seinem Ergebniß durch den außerordentlich brandreichen Verlauf des Jahres 1893, welches in dieser Beziehung seinem Vorgänger kaum nachsteht, wiederum ungünstig beeinflußt worden, so daß nur ein verfügbarer Ueberschuß von 60,433 M. 98 Pf. verbleibt. Die am Jahresschlusse in Kraft befindliche Versicherungssumme betrug 1,899,618,589 M., die Prämien- und Gebühren-Einnahme 2,189,273 M., das ist um 64,614,152 M. bezw. 92,079 Mark mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Brandschäden stellt sich auf 3146 gegen 2986 in 1892, sie haben für eigene Rechnung 717,224 M. 17 Pf. erfordert gegen 747,865 M. 62 Pf. im Jahre 1892. Die Anträge der Verwaltung auf Genehmigung des Abschlusses, Vertheilung einer Dividende von 4 pCt. = 24 M. auf die Aktie und Ertheilung der Entlastung werden einstimmig angenommen; ebenso erfolgt die Wiederwahl der statutmäßig in diesem Jahre ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths. Ueber den bisherigen Verlauf des diesjährigen Geschäftes konnte mitgetheilt werden, daß derselbe hinsichtlich der weiteren Entwickelung günstig, betr. der Brandschäden nahezu normal ist. — Nach Schluß der Generalversammlung trat der Aufsichtsrath zum Zwecke seiner Konstituirung zusammen, welche durch Wiederwahl des Herrn Heinrich Waldthausen als Vorsitzender und des Herrn Gustav Waldthausen als Stellvertreter erfolgte.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 25. April. An der heutigen Börse notirten: Verein chem. Fabriken Vorzugs-Aktien 147 G., Waghäusler Zuckerfabrik 68 bez., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 109 G., Zellstoffabrik Waldhof 217.50 bez.

Frankfurter Mittagsbörse vom 25. April.

Nach den starken Abgaben der letzten Börsentage machte sich heute einiger Deckungsbedarf geltend. Die Börse eröffnete, da auch Wien etwas festere Anfangscourse gesandt hatte, zu anziehenden Preisen und hat in der etwas günstigeren Strömung auch weiterhin verharren können. Ein sehr billiger Geldstand, stärkere Käufe in Italienischer Rente, für die Paris wie das Heimathland heute kaufend auftraten, endlich auch das verhältnißmäßig günstige Resultat der Subscription auf 3prozentige Deutsche Reichsanleihe haben zu dieser Besserung wesentlich beigetragen. Am Montanmarkte haben die Abgaben nachgelassen, doch sind die einschlägigen Werthe nur wenig gegen gestern erholt. Von Montanaktien waren Harpener 1 pCt. niedriger, Laura behauptet, Bochumer Bruchtheile fester. Von Kassa-Industrieaktien sind Badische Anilin und Höchster Farbwerke abgeschwächt. Zellstoff Waldhof 2½ pCt. niedriger. Deutsche Staatspapiere waren fest. Prolongationsgeld ca. 2¾ pCt. Privatdiskonto 1⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 25. April, Abds. 6½ Uhr.

Oesterreich. Kredit 289⅜, Diskonto-Kommandit 189.65, Nationalbank f. Deutschl. 111.20, Berliner Handelsgesellschaft 136.20, Darmstädter Bank 135.80, Dresdner Bank 142.75, Mitteldeutsche Creditbank 97, Banque Ottomane 124.60, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 284½, Lombarden 88¾, Mittelmeer 79.50, Meridionalaktien 107.60, Russ. Südwest 78.70, Lübeck-Büchener 148.70, Marienburger 85.50, Oberschl. Eisenindustrie-Akt. 105.20, Ung. Goldrente 97.25, Oesterr. Goldrente 98, ½proz. Port. Tabak 75, 6proz. Mexikaner 60.20, La Veloce 68.70, Alpine 58, Bochum 135.70, Gelsenkirchen 144.70, Harpener 133.20, Laura 128.80, 1860er Loose 128.40, Gotthard-Aktien 163.90, Schweizer Central 124.60, Schweizer Nordost 110.50, Jura Simplon St.-Aktien 66.80, Union 83.50, 5proz. Italiener 77.80.

Mannheimer Marktbericht vom 26. April. Stroh per Ztr. M. 3,50, Heu per Ztr. M. 5,50, Kartoffeln von M. 3,00 bis 3,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pfd., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 15 Pf., Weißkohl per Stück 00 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 30 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 0 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 12 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 10 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 00 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 50 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,00 M., Aepfel per Pfd. 18 Pf., Birnen per 25 Stück 100 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pf., Aprikosen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 35 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 2,00 M., Huhn (jung) per Stück 1,60 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 0,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,00 M. Spargeln 50 Pf.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 25. April. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 58 Kälber I. 170, II. 165, III. 160. — 191 Schweine I. 128, II. 124. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — — —. — Ferkel — —. — Schafe — —. — Lämmer — —. — Ziege —. — Zicklein — —. Zusammen 249 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. April. Weizen per Mai 14.35, Juli 14.45, Nov. 14.60, Roggen per Mai 12.15, Juli 12.45, Nov. 12.45, Hafer per Mai 13.80, Juli 13.70, Nov. 13.10, Mais per Mai 10.70, Juli 10.45, Nov. 10.75 M. Tendenz: behauptet. Höheres Amerika blieb einflußlos, da die Abgabelust vorherrschend war. Weizen schwach behauptet, während Roggen weiter nachgab. Hafer und Mais begegnete besserer Nachfrage. Abgeber waren zurückhaltend.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei IV		
Bastian	Kurt	Rochefels	Kohlen	3100
in der Beek	Katharina	Duisburg	„	6000
Keure	Johanna	Friedrichsfeld	Salz	2702
Krauth	Heinrich	Eberbach	Nußholz	207
Schmitt	Prinz Ludwig	N'gemünd	Steine	900
Weinacht	Friedrich	Alsenz	„	450
Limbeck	K. Kaiserwerth	Mundenheim	„	270
Dresen	Fürst v. Bismarck	Duisburg	Kohlen	7100

Flößholz: 370 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 25. April:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Debant	Schiller	Rotterdam	Stückgüter	—
Bub	Willem III			—
Ackert	Vorwärts	K'Aspach	Steine	1800
Eltingrein	Feldbörse			1700

New York, 24. April. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Westernland", am 14. April ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz	2,90	2,90	2,89	2,89	2,92		
Hüningen	1,70		1,70	1,61			Abds. 6 U.
Kehl	1,96	1,92	1,97	1,97	1,93		N. 6 U.
Lauterburg	3,18		3,08	3,10	3,02		Abds. 6 U.
Maxau	3,35	3,30	3,28	3,28	3,21		2 U.
Germersheim	3,07		3,01	3,07	2,98		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,18	3,65	3,30	3,15	3,07	2,95	Mgs. 7 U.
Mainz		1,90	1,84	1,62	1,58		F.-P. 12 U.
Bingen	1,96	1,86	1,90				10 U.
Kaub	1,44	1,74	2,01	1,80	1,75		2 U.
Koblenz	1,69		2,25	2,17	2,03		10 U.
Köln	1,36	1,48	1,82	2,10	1,89		2 U.
Ruhrort	0,71	0,79	0,87				9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,58	3,55	3,58	3,31	3,20	3,09	B. 7 U.
Heilbronn	0,99	2,89	4,06	1,36	1,24	1,18	2 U.

Eine Sparkasse

kann sich jede Hausfrau anlegen, wenn sie Kathreiners Kneipp Malzkaffee verwendet. Halb Bohnenkaffee und halb Kathreiners Kneipp Malzkaffee liefert für wenig Geld den vorzüglichsten Kaffee. 24579

C. Ruf, Hofphotograph, 12 Auszeichnungen f. künstl. Leistungen

A 2, 7. Mannheim Telephon 709.

Kneipp und **Stahlbad** reizender Luftkurort **Weinheim** a. d. Bergstr. Schönste und billigste Kneipp'sche Kuranstalt, für alle Krankheiten. Behandlung u. Kurmittel, genau nach Kneipp's Vorschrift. Prosp. gratis d. den Besitzer Geisel. 24080

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Prämiirungen von Zuchtstuten und die Ertheilung von Freideckscheinen betreffend.

(112) Nr. 28117 I. Im laufenden Jahre werden **Zuchtpreise im Betrage von 120 Mk. und 200 Mk.** für gutgebaute und möglichst fehlerfreie **Zuchtstuten** im Alter von 3½ bis 9 Jahren, welche nachweislich wenigstens einmal gefohlt haben, ausgesetzt.

Diejenigen unter den bezeichneten Zuchtstuten werden in erster Reihe berücksichtigt, welche mit einem oder mehreren Nachkommen von guter Beschaffenheit vorgeführt werden und nachweislich von einem staatlich subventionirten Hengste gedeckt sind. Bei Zuerkennung der Preise wird auf gute Haltung und zweckmäßigen Beschlag der Stute Werth gelegt. **Unberücksichtigt bleiben solche Thiere, welche zugleich mit Griffen und Stollen beschlagen sind.** 38443

Die Bewilligung von Zuchtpreisen wird an die Bedingung geknüpft, daß der Besitzer sich schriftlich verpflichtet, die Preisstute in den nächsten 2 bezw. 3 Jahren wenigstens zweimal zur Zucht zu verwenden und hierbei durch einen inländischen staatlich subventionirten Hengst decken zu lassen und ohne vorausgegangene Anzeige an das Großh. Bezirksamt nicht zu veräußern.

Sollte die Stute innerhalb der nächsten zwei Jahre nicht mindestens einmal trächtig oder Seitens des Besitzers ohne vorausgegangene Anzeige veräußert werden, so ist die Hälfte und je nach Umständen auch die ganze Summe des erhaltenen Zuchtpreises zurückzuzahlen.

Außerdem wird für Stuten, welche einen Zuchtpreis nicht erhalten, aber dem im Bezirk **vorherrschenden Schlag angehören, mindestens 3½ und höchstens 12 Jahre alt und von erheblichen Baufehlern und Erbfehlern frei sind,** sowie **regelmäßige Gangarten zeigen eine Bescheinigung ertheilt, daß die Stute zur Zucht angekört wurde** und deßhalb von dem Besitzer zur unentgeldlichen Deckung nach der nächsten Beschälstation geführt werden kann, wo sie in der Reihenfolge der zu deckenden Stuten den Vorzug vor anderen nicht gekörten Stuten hat. Das dem Stutenbesitzer erlassene Deckgeld wird dem Hengsthalter aus der Staatskasse vergütet.

Die Bescheinigung, welche den Namen „Freideckschein" führt, wird auf die Person des Besitzers lauten und die betr. Stute genau beschreiben. Sollte die gekörte Stute den Besitzer wechseln, so kann auf Antrag der Pferdezucht-Commission der ungiltig gewordene Deckschein auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden. Stellt sich bei der gekörten Stute zwischen der Körung und der Deckzeit ein die Zuchttauglichkeit beeinträchtigender Fehler ein, so wird auf Antrag der Pferdezucht-Commission der Freideckschein zurückgezogen.

Die Besitzer von prämiirten und gekörten Stuten haben die Veräußerung oder den Todesfall derselben dem Großh. Bezirksthierarzt wegen der Führung des Bezirkszuchtregisters anzuzeigen, ebenso den Strich derjenigen Thiere zu veranlassen, welche nicht mehr zur Zucht verwendet werden wollen.

Die Bewerbung um Staatspreise oder Freideckscheine für Stuten ist längstens bis zum 20. Mai l. Js. bei den Bürgermeisterämtern einzureichen und von diesen sofort dem Großh. Bezirksamte vorzulegen.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

1. Vor- und Zuname, Stand und Wohnort des Eigenthümers des Thieres,
2. Alter, Farbe, Größe u. Abzeichen der Stute,
3. Abstammung des Thieres,
4. Die Beantwortung folgender Fragen:
   a. wann hat die Stute zum letztenmal gefohlt?
   b. ist das Fohlen am Leben geblieben?
   c. nach welchem Hengste ist das Fohlen gefallen?
   d. ist die Stute selbst gezüchtet oder gekauft worden?

Die Musterung der Stuten und die Zuerkennung der Preise und Freideckscheine erfolgt im Laufe des Jahres durch eine Kommission, welche aus zwei vom Großh. Ministerium des Innern ernannten Kommissären und aus zwei Vertretern des Verbands des Landespferdezuchtvereins Mannheim-Weinheim-Ladenburg zusammengesetzt ist.

Mannheim, den 21. April 1894.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Freitag, 4. Mai ds. Js., Nachmittags 2 Uhr im Rathhause hier festgesetzte II. Versteigerung der Liegenschaft Lindenhofstraße Nr. 48 — der Nikolaus Reffert Ehefrau und Kindern hier gehörig — wird hiermit aufgehoben.

Mannheim, 25. April 1894.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar.
Eschbach, C 1, 3

Regulier-Uhren mit Glocke empfehlen. **Rosenbebrich.**

Bekanntmachung.

Die Förderung der Rindviehzucht aus Staatsmitteln betr.

(113) Nr. 28506 I. Die staatliche Prämiirung von Zuchtvieh aus dem Amtsbezirk findet
Samstag, den 19. Mai l. Js.,
Vormittags 8 Uhr,
in Ladenburg statt. Für die Anmeldung von Zuchtthieren zur Preisbewerbung wird die Frist bis zum Donnerstag, 3. Mai erstreckt; später einkommende Gesuche werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, die Bewerber von obiger Tagesbestimmung zu verständigen.

Mannheim, 24. April 1894.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt. 38442

Bekanntmachung.

Das Auffinden eines zweirädrigen Handkarrens betreffend.

(113) No. 16,989 II. Am 15. d. Mts. wurde in der Straße zwischen R 2 und R 3 ein Handkarren, an welchem ein Rad fehlte, aufgefunden und in den städtischen Bauhof verbracht.

Wir werden die Versteigerung desselben anordnen, wenn sich nicht innerhalb 4 Wochen der Eigenthümer meldet. 38446

Mannheim, den 21. April 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Seitz.

Bekanntmachung.

Das Auffinden eines zweirädrigen Stoßkarrens betreffend.

(113) Nr. 16990 I. Schon seit längerer Zeit befindet sich im Hof des Kaufhauses ein zweirädriger Stoßkarren ohne Zeichen und Anstrich.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dessen Versteigerung anordnen werden, wenn sich nicht innerhalb 4 Wochen der Eigenthümer meldet. 38454

Mannheim, den 21. April 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Seitz.

Bekanntmachung.

Die Reparatur der Drehbrücke in der verlängerten Rheinstraße in Mannheim betreffend.

(113) No. 17,934. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Drehbrücke über den Verbindungskanal in der verlängerten Rheinstraße wegen Erneuerung des Holzgedeckes vom 26. April bis 5. Mai d. Js. für jeden Fuhrwerksverkehr gesperrt ist. 38445

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 25. April 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Seitz.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betreffend.

(113) No. 28887 I. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des Fischereigesetzes und der §§ 39, 1, 43, 46 und 48 der Landesfischereiordnung geben wir hiermit bekannt, daß am **1. Mai die Schonzeit für Karpfen, Barben und Schleien** beginnt und **bis zum 30. Juni** dauert, die Schonzeit für Aeschen und **Regenbogenforellen** dauert noch bis zum 30. April, **für Zander, sowie für Bärsche im Neckar bis zum 31. Mai und für Krebse bis zum 1. Juni.**

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der drei ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten. Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erlaubtem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das **Mindestmaß** für Karpfen, Barben und Aeschen 25 cm, für Schleien und Regenbogenforellen 20 cm, für Zander 35 cm, für Bärsche 5 cm und für Krebse 8 cm.

Zuwiderhandlungen werden nach § 14 des Fischereigesetzes mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft. 38441

Mannheim, 24. April 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nr. 7926. Die Ehefrau des Metzgers **Georg Martin Weiprecht**, Margaretha Leopoldine geb. Remmele, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Mittwoch, den 6. Juni 1894.
Vorm. 9 Uhr
bestimmt. 38421

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 24. April 1894.
Gerichtsschreiberei Großh.
Landgerichts.
Schneider.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 15. April 1894 bis 22. April 1894 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 15,50 Normalkerzen.

Bekanntmachung.

Nr. 7396. Die Ehefrau des Hutfabrikanten Adolf Kutterer, Emma geb. Schadt, in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf 38476
Dienstag, den 5. Juni 1894.
Vormittags 9 Uhr.
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 38329

Mannheim, den 25. April 1894.
Gerichtsschreiberei Großh.
Landgerichts:
Jeselsohn.

Konkursverfahren.

No. 23430. Ueber das Vermögen des Metzgers **Martin Weiprecht** in Mannheim wurde heute Vormittag 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. 38469

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **31. Mai 1894** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Donnerstag, den 17. Mai 1894.
Vormittags 9 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag, den 19. Juni 1894,
Vormittags 8½ Uhr
vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **31. Mai 1894** Anzeige zu machen.

Mannheim, den 25. April 1894.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl.
Amtsgerichts III.
Galm.

Bekanntmachung.

Nr. 6903. Die Wittwe des Kaufmanns **Leopold Cono**, Auguste geb. Blum, in Mannheim hat um Einweisung in Besitz u. Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Etwaige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen vier Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls demselben stattgegeben wird.

Mannheim, 18. April 1894.
Gr. Amtsgericht IV.
Der Gerichtsschreiber:
Müller. 38294

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die am Montag, den 30. April d. J. — zweiten Maimarkttage — auf Stationen der badischen und pfälzischen Eisenbahnen gelösten einfachen Personenzugfahrkarten nach Mannheim bezw. Ludwigshafen auch zur Rückfahrt — jedoch nur am nämlichen Tage — benützt werden können, wenn sie vom Maimarktbureau (auf dem Viehhof) oder vom Sekretariat des Badischen Rennvereins (auf dem Rennplatze) abgestempelt sind. Die Benützung von Schnellzügen auf Grund dieser Fahrkarten setzt die Zulösung von Schnellzugszuschlagskarten voraus. 38202

Mannheim, 21. April 1894.
Stadtrath:
Beck.
Seeger.

2. Haus-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Verlassenschaft des August Fähnle, Wirth hier am:
Samstag, den 28. April 1894.
Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohn- u. Wirthschaftsgebäude Litera P 6, 17—18 dahier sammt Hinterbauten und liegenschaftlicher Zugehör (ein- u. zweistöckig) neben Peter Krämer und Friedrich Dykerhoff Erben, gerichtlich geschätzt zu 37717

65,000 Mark.

Der Zuschlag erfolgt in dieser 2. Versteigerung, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Mannheim, den 14. April 1894.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Schroth.

Wer ertheilt französische Conversation gegen mäßiges Honorar? Offerten unter Nr. 38420 **an die Expedition ds. Blattes.**

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung werde ich aus dem Nachlasse der verlebten Frau Margaretha Schmitt Wwe., geb. Betz, im Hause K 9 No. 20, 2. Stock, am Neckarhafen gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

Mittwoch, 25. u. Donnerstag, 26. April d. J.,
Nachmittags 3 Uhr:

1 Sopha, 6 Polsterstühle, 1 feine Standuhr und 1 gewöhnliche ditto, 1 Bücherschrank, 1 Regulator, 6 Rohrstühle, 1 Kanapee, 1 Sessel, 2 Schreibtische, 1 Silberschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Chiffonier, Gold- und Silbersachen, Bilder, 1 Kleiderschrank, 1 Oelgemälde, 1 Secretär, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Teppich, 1 Pfeilerschrank, 1 Waschtisch, 3 Betten, 1 Musterschrank, 1 Kommode, verschiedene Vorhänge, Bücher, worunter 1 Conversations-Lexikon, Frauenkleider, Weißzeug, Bettzeug 2c. 38380

Freitag, den 27. April,
Nachmittags 2½ Uhr:

1 Küchenschrank, 1 Anricht, Porzellan, Gläser, Bestecke, Küchengeschirr, Nippsachen, 1 Leiter und verschiedener Hausrath.

Mannheim, 24. April 1894.
Futterer,
Gg. Voisin, Waisenrichter. Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung einer Brausebadanstalt im Hauptgüterbahnhof in Mannheim sollen im Wege öffentlicher Verdingung im **Einzelnen** oder im **Ganzen** vergeben werden.

Die Arbeiten sind veranschlagt:

	Mark.
1. Erd- und Maurerarbeiten	ca. 4940
2. Steinhauer-Arbeiten (rothe Steine)	„ 560
3. Verputzarbeiten	„ 260
4. Zimmerarbeiten	„ 290
5. Schreinerarbeiten	„ 420
6. Glaserarbeiten	„ 220
7. Schlosserarbeiten	„ 290
8. Blechnerarbeiten	„ 150
9. Tüncherarbeiten	„ 190
10. Liefern u. Montiren eines eisernen Dachstuhls mit verzinkter Wellenblecheindeckung	„ 1810

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. 38093

Nach auswärts werden Zeichnungen und Bedingungen nicht abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis zu der am 2. Mai 1894, **Vormittags 10 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen vorbehalten.

Mannheim, den 20. April 1894.
Bahnbauinspektor.

Versicherungsanstalt Baden.
Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau unseres Dienstgebäudes sind folgende Arbeiten in Verding zu geben: 38019

1. Gas- und Wasserleitung,
2. Pflastererarbeiten,
3. Tüncherarbeiten,
4. Tapezierarbeiten.

Die betreffenden Pläne, Arbeitsauszüge und Bedingungen sind auf unserer Kanzlei (Leopoldstraße Nr. 1a eine Treppe hoch) einzusehen.

Lustragende Meister wollen ihre Angebote auf Einzelpreise bis Samstag, den 28. April 1893,
Vormittags 9 Uhr
versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot für Neubau" versehen, anher einreichen.

Karlsruhe, 19. April 1894.
Der Vorstand.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 28. April cr.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

2 Canapee u. 6 Stühle roth. Plüsch, 1 Sekretär, 2 Kleiderschränke, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Commode, 1 Nähmaschine, 2 Tische, 1 Bett, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, ein Regulateur, 1 Spiegel im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 25. April 1894.
Max, 38453
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 27. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:

1 Pianino, 1 Büffet, 1 Kassenschrank, 1 Ladeneinrichtung, 1 große Tafelwaage (20 Kilo Tragkraft), 1 Bett, 1 Kanapee, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 5 Bilder, 1 Regulateur, 1 Sekretär, 1 gold. Armband, 1 gold. Damenuhr, 1 gold. Brillantring, 1 Firmaschild, 1 Parthie neue Schlüssel, 30 Paar Damen- und Mädchenstiefel, 5 Mill Cigarren, 1 Kochherd und Verschiedenes im Vollstreckungswege und Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 38455

Mannheim, den 26. April 1894.
Störk,
Gerichtsvollzieher.

16,000 Mark gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht.

Offerten unter No. 38347 an **die Expedition d. Bl.** 38247

Oeffentliche Versteigerung.

Am 38283
Freitag, den 27. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse des Schreiners Leo Böser hier gehörigen Fahrnisse in der Werkstätte des Hauses H 4, 14 hier als:

3 Hobelbänke, verschiedenes Schreinerwerkzeug, 3 Werkzeugkasten, verschied. Bekleidungs- und Möbelverzierungsstücke, 1 Menge Pappelholz, Nußbaum-Mahagoni- u. Eichenholzfournier, Kehlleisten und Falzstäbe, 13 Stämme Nußbaum-, Erlen- u. Kirschbaumdielen, 96 Stuhlsitze, 1 Quantum Glaspapier, Leisten u. Stäbe, 1 Tragbahre, 1 zweiräderiger Wagen, 1 Anricht, 1 Schränkchen, 2 Stühle, 1 Koffer, 1 Büchergestell, eine Kommode, 1 Lebensversicherungspolice u. Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 26. April 1894.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Kaufmanns **Friedrich Bühler** hier als Verwalter der Konkursmasse des Kaufmanns **Julius Trapp** hier werde ich am 38458
Freitag, den 27. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal Lit. Q 4, 5 dahier die zur Konkursmasse gehörigen Fahrnißgegenstände, als:

Kleiderschränke, Tische, ein Secretär, Kanapees, Kommoden, Betten, Bilder, Spiegel, etwas Silberzeug 2c. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 25. April 1894.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 27. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Litera Q 4, 5 dahier 38457

1 Pianino, 1 Harmonium, 2 Divan, 1 Kanapee, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 4 Kommoden, 3 Nähmaschinen, Bilder, Spiegel 2c.

gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 25. April 1894.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Bad. Rennvereins können nach Maßgabe des § 6 der Statuten Tribünenkarten zu je 6 Mk. bei dem Secretariat, Schwetzingerstr. 6/8, erheben und zwar: 38876

Freitag, den 27. April, **Samstag**, den 28. April, Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Sonntag, den 29. April, **Montag**, den 30. April, **Dienstag**, den 1. Mai, Vormittags von 10—1 Uhr.

Mannheim, den 24. April 1894.
Das Direktorium.

6000 M.

als II. Hypothek auf ein Haus in schönster Lage der Oberstadt zu cediren gesucht. Offert. unt. Nr. 38464 an d. Exped. d. Bl. 38464

Maiwein

in delicater Qualität stets frisch angesetzt 38432

Herm. Hauer,
O 2, 9.

Salat-Oele

des Vereins deutscher Oelfabriken Mannheim.

Detail im Laden u. ins Haus gebracht, Engros ab Oelfabrik in Blechkannen. 38478

Ph. Gund, D 2, 9, Planken,
Großh. Hoflieferant.

Krankenkasse
des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim

(Eingeschriebene Hilfskasse).
Dienstag, den 8. Mai 1894,
Abends 8½ Uhr
im Lokale des Kaufm. Vereins

Außerordentliche
Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
Antrag verschiedener Mitglieder auf Erhöhung der Beiträge

Im Anschluß hieran Fortsetzung und Schluß der vertagten
Ordentlichen
General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren,
2. Sonstige Kassenangelegenheiten

Mannheim, 18. April 1894.
38039 **Der Vorstand.**

Sing-Verein.

Freitag Abend ½9 Uhr
Gesammt-Probe

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.

Sonntag, den 29. April,
Abends 8 Uhr
Theatralische
Abend-Unterhaltung
im Lokal.
Eintritt 10 Pfennig.
Freitag, den 27. April,
Abends 9 Uhr
Theater-Probe.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 38455
Der Vorstand.

Frische
Maifische
Rheinsalm, Seezungen
Rehe
(Ziemer, Schlegel, Bug)
frz. Poularden & Capaunen
jge. Gänse
jge. Enten, Hahnen, Tauben
frischer Spargel.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Täglich frisch: 3843[illegible]
Maifische
Karpfen, Hechte
Rheinsalm
Forellen, Soles
Turbots, Cabljau
neue Häringe

Rehe
Vorderschlegel
zu 2—2½ Mk.
Junge Gänse
Enten
Hahnen, Tauben
Poularden, Capaunen
Welsche 2c.

J. Knab. E 1, 5, Breitestr.

Kitten von allen Gegenständen in
33848E 1, 15, Laden, Thüre links.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir mit tiefbetrübtem Herzen mit, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Luise Kamm

nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist und bitten um stille Theilnahme. 38425

Mannheim, den 25. April 1894.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Carl Kamm.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause K 2, 15 aus statt.

Danksagung.

Allen denen, die uns aus Anlaß des Ablebens unseres unvergeßlichen Gatten

Valentin Burger

ihre Theilnahme bezeugt und dem theuren Heimgegangenen die letzten Ehren erwiesen haben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. 38420

Mannheim, den 25. Mai 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

MARCHIVUM

Eintritts-Karten

zu den am **29. und 30. April** und **1. Mai** stattfindenden **Rennen**
sind zu haben bei:

P. A. Keil, Cigarrenhdlg., C 1, 5, Gebr. Zipperer, Spezereihandlg., O 6, 3|4, Zeitungs-Kiosk, Paradeplatz und an den Kassen auf dem Rennplatz.

Erster Platz . . . . **Mk. 2.—**
Zweiter Platz . . . „ **1.—**
Plan und Programm . „ **0.30.**

Karten für den **dritten Platz à 40 Pfg.** werden nur an den Kassen auf dem Rennplatze verkauft. Karten für **Wagen** in die Piste (innerhalb der Flachrennbahn) **à Mk. 5.—** nur an der am Uebergang über die Bahn befindlichen Kasse und am Zeitungs-Kiosk.

Tribünenkarten à Mk. 10.—, sowie **Abonnementskarten** für sämmtliche 3 Tage

für **Tribüne à Mk. 15.—**
„ **1. Platz** „ „ **4.—**
„ **2.** „ „ „ **2.—**

sind erhältlich am **Zeitungs-Kiosk** und an der **Hauptkasse** beim Eingang auf den Rennplatz.

Es wird gebeten, **sich behufs Erleichterung des** Billetverkaufs mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen. 38409

Sommerfahrplan der Trambahn.

Gültig vom 1. Mai bis 15. Oktober 1894.

	Erste Fahrt Morg.	Letzte Fahrt Abds.
Abfahrt Pfälzer Hof nach Ludwigshafen	7	9^{40}
„ **Neckarvorstadt nach Ludwigshafen**	7^{10}	9^{40}
„ **Ludwigshafen nach Neckarvorstadt**	7^{00}	9^{00}
Letzte Abfahrt **Pfälzer Hof nach Neckarvorstadt** 9^{45} **Abends.**		
Abfahrt Jungbusch	7	9^{00}
Bahnhof Mannheim	7^{15}	9^{45}
Abfahrt Neckarauer Uebergang	7	9^{12}
„ **Pfälzer Hof**	7^{12}	9^{56}

Alle 6 Minuten ein Wagen. **Extrawagen:** 1) 10^{15} Uhr Abds. ab **Pfälzer Hof** nach **Ludwigshafen.** 2) 11^{7} Uhr Abends ab **Bahnhof Ludwigshafen** nach **Mannheim.** Nach Schluß des Theaters Extra-Wagen nach dem Bahnhof Ludwigshafen-Anilinfabrik und Hauptbahnhof Mannheim.

Abfahrt Bahnhof Ludwigshafen 7^{54} 9^{12}
Anilinfabrik 7^{04} 9^{04}

Alle 12 Minuten ein Wagen. **An Schultagen ein Wagen ab Anilinfabrik** 7^{18} **Morgens.** 38450

Die Betriebs-Direction.
Emil Rietzschel.

CASINO

Sonntag, den 29. April:

Familien-Ausflug

nach

Heidelberg, Molkenkur, Ziegelhausen.

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr 18 Minuten vom Hauptbahnhof, woselbst die Fahrkarten verabfolgt werden. Einführungen sind gestattet und wollen Anmeldungen bis zum 27. dss. bei Herren **Baumstark und Geiger** abgegeben werden.
38122 **Der Vorstand.**

„Viele wenig machen ein Viel".

Sterbekassen-Verein

für die **Stadt Mannheim.**
Samstag, den 28. April 1894, Abends ½9 Uhr
im Nebenzimmer der Brauerei Dahringer, R 3, 14

5. Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Geschäftsbericht.
Cassenbericht.
Vereinsangelegenheiten.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 37964
Der Vorstand.

Medicinalkasse der katholischen Vereine.

G 4, 17. 38449

Nichtvereinsmitglieder können ebenfalls beitreten. Die Familie kann auch allein versichert werden. Freie Aerztewahl unter 54 Herren. Beitrag zwischen 20 und 35 Pfg. **Keine Extrasteuer.**
Anmeldungen täglich im **Bureau, G 4, 17.**

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag, den 26. April 1894 **Große Extra-Vorstellung**
zum Benefiz
für die Duettisten **Paula und Donat Gigel.**
Mitglieder des ersten Süddeutschen Humorist. Männer-Quartetts Conradi, Buck, Schulz und Gigel.
Pianist C. Hauser. Anfang 8 Uhr.
NB. Wir werden uns bemühen dem Publikum einen gemüthlichen humoristischen Abend zu verschaffen.
(Neues Programm).
Höflichst laden ein die Benefizianten 38430
Paula und Donat Gigel.

Die Weinhandlung C. Th. Schlatter, O 3, 2 Teleph. Nr. 690 empfiehlt reichhaltiges Lager **selbstgezogener Weissweine** in Gebinden **von 45 Pfg. an per Liter, Rothweine von 60 Pfg. an per Liter** bis zu den feinsten Qualitäten — **Weine in Flaschen** in beliebigen Qualitäten von **50 Pfg. an per Fl.** — **Feine Pfalz-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Dessert- und Medicinalweine.** — **Schaumweine und Champagner** zu Fabrikpreisen. — Spezialität in **ächtem Cognac, Liqueure, Spitzbosen.** Preislisten und Proben zu Diensten. 34946

Zur

Spargel-Saison

empfehle:

Ia. Schinken
von 3 Pfund an in jedem Gewicht.
Ia. Delikatessschinken,
1—3 Pfd. schwer.
Ia. Lachsschinken
(ärztlich empfohlen).
Ia. kleine Kochschinkchen,
1—3 Pfd. schwer.
Ia. Casseler Rippspeer
zum Braten. 38406

Jacob Imhoff

an der Neckarbrücke, K 1, 9.
Telephon 756.

Neue Malta-Kartoffel
Neue Matjes-Häringe.
Beständig frischen **Nürnberger Ochsenmaulsalat.**
Ia. vollfaftigen Emmenthaler
Neuchuer Rahm
Edamer Kugelkäse 2c.
Göttinger Salami- und Cervelatwurst
empfiehlt billigst 38374

J. G. Volz, N 4, 22.

Gemüsekonserven.

Ausverkauf
wegen Saisonschluß
zu herabgesetzten Preisen.

Johann Schreiber.

Ich empfehle einen garantirt vorzüglichen, reinen 38481

Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.

Georg Dietz,

am Markt. Teleph. 559.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch

MAGGI'S

Suppenwürze. Zu haben bei
M. Hannstein.
Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 38389

Entlaufen

Entlaufen.

Deutsche Dogge,
weiß gestromt, vernickeltes Halsband mit Ballin Ellrich gravirt, auf den Namen „Victor" hörend.
Zuzuführen gegen Belohnung an **Gebrüder Mann, Ludwigshafen.** 38466

Zugelaufen

Zugelaufen ein großer schwarzer **Windhund.** 38418
Große Merzelstraße 25.

Gefunden

(113) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 38444
Ein Loos der Wohlthätigkeitslotterie vom rothen Kreuz.

(113) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 38452
ein Maimarktloos.

Verloren

Verloren

am Sonntag im Stadtpark oder von dort durch den Schloßgarten am Bahnhof **ein Corallenarmband.** 38237
Abzugeben gegen Belohnung in **K 4, 12,** 2. Stock.

Ankauf

In einem Landstädchen wird ein nachweisl. rentables Colonialwaarengeschäft ohne Vermittelung zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 37824 an die Expedition d. Bl.

Reh

jung u. zahm wird zu kaufen gesucht im 37770
Stahlbad Weinheim.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft
38249 **A. Rech, G 3, 9.**

Verkauf

Ein noch in gutem Zustande befindlicher 4-pferdiger

Gasmotor

ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 32603
Näheres in der Expedition d. Bl.

Existenz.
Für einen strebsamen, in der Buch- u. Steindruckerei-Branche erfahrener Mann, ist Gelegenheit geboten, eine besteingerichtete Buch- u. Steindruckerei zu erkaufen. Anzahlung ca. Mk. 4000.
Offerten unt. Nr. 38217 an die Expedition ds. Blattes.

Goldene Uhr mit Kette
Verhältnisse halber sof. billig zu verkaufen. 38370
Große Wallstadtstr. 18a, 3. St.

Für Brautleute.
Wegzugshalber sofort billig zu verkaufen: 2 franz. Bettstellen mit Rost u. Rohhaarmatrazen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Chiffonier, 2 Nachttische, 1 Etagere, 4 Fenstertritte, Teppiche und Portieren. 38105
Näheres im Verlag.

Pianino,
schön in Ton und gut erhalten, für M. 320 zu verkaufen.
37777 **C 1, 15,** 2. St.

Gut erhalt. **Dreirad**
stärkst. Constr. mit groß. auf Fed. ruh. Kast., hübsch., prakt., ist sehr billig zu verkaufen. Zwischenhdl. erhalten Provision. 30505
Näheres **H 9, 3,** parterre.

Eine neue **Nähmaschine** preiswürdig zu verkaufen. 38142
R 7, 1c, 3. St. Hinterh.

Zweirad, fast neu (Kissenreifen) billig zu verkaufen.
36811 **S 3, 5,** Hof.

Zweirad

engl. Marke, bill. zu verkaufen. Näh. **L 13, 12b,** parterre, zwischen 1—2 Uhr. 38318

Ein **Kinderstuhlwagen** zu verkaufen. E 7, 7, 4 Stock. 38246

Eine **zweitheilige Balkon-Glaswand** und ein eiserner **Ofen** zu verkaufen. 38236
Näheres im Verlag.

Einige Tausend alte **Dachziegel** zu verkaufen.
38282 **T 6, 36.**

Zwei vollständige **Zimmereinrichtungen,** die bis dato an junge Kaufleute vermiethet waren, umzugshalber ganz oder getheilt sehr billig zu verkaufen. 37794
Näheres S 1, 13, 2. Stock.

Eine **Ladentheke mit Marmorplatte,** circa 3 m lang, mit **Metzgerwaage** (fast neu) und sonstig. Zubehör billig zu verkaufen. **U 5, 13,** Laden. 38239

1 Chiffonier, 1 Chaiselongue, ein 2- und 4rädriger Wagen billig zu verk. 38410
Näh. **O 6, 2,** part. rechts.

Von unserer früheren Laden-Einrichtung verkaufen wir Folgendes: Ein fast neues Real, passend für Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren, 2 egale Lustre, Fensterabschlüsse, div. Stellagen, 1 Parthie leere Kisten u. Schachteln, Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Büsten 2c. 38377
Gebr. Labaudter, Q 1, 1, Eckladen

Ein gut erhaltener größ. **Herd** zu verk. G 7, 13, parterre. 38392

Ein gebrauchter, noch gut erhalter **Kinderstuhlwagen** zu verkaufen. T 5, 5, 2. St. 38302

Zweirad nieder in Pneumatik, neuestem System, preiswerth zu verkaufen. **F 7, 21,** 4. St. 37221

2 fast neue **Fahrräder,** (Hartgummi u. Pneumatik) äußerst billig zu verkaufen. 38104
Traitteurstraße 15, 2. St.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 36975
Näh. bei **Zutt, P 1, 12.**
Ebendaselbst eine Anzahl leerer Schachteln.

Vollständiges **Bett** zu verkaufen. 38059
Näheres **K 2, 25,** Laden.

Schöner, kleiner **Pinscherhund** zu verkaufen. 38071
T 1, 11a, 2. Stock.

Vier ächte weiße **Pudel** zu verk. 38291
F 4, 12½, 3. St. l.

Zuchtkalb

(Original Rigi) zu verk. 38198
J. Dettweiler,
Milchkuranstalt G 4, 16.

Stellen finden

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellenanwahl, Courier, Berlin-Westend 2. 34355

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer 2c. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als 36308

Inspectoren

für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden.
Bei etwaigen guten Leistungen evtl. **sofortige** Anstellung bei gutem Gehalt und Provision.
Offerten unter Nr. 14674 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Stadtreisender** für Drucksachen gegen Provision gesucht. Offerten mit Angabe des Provisionssatzes unter Nr. 38218 an die Expedition.

Ein durchaus gewandter
Friseurgehilfe
per sofort gesucht. 38273
Friedrich Hässig, Q 2, 22.

Ein tüchtiger solider

Modell-Schreiner

findet sofort Beschäftigung in der **Mühlenbauanstalt,** 38088
Maschinenfabrik & Eisengießerei vorm. Gebr. Seck, Darmstadt.

15jähr. Junge,
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres im Verlag. 38199

Ein anständiges **Mädchen** in ein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft in die Lehre gesucht. Offerten sind unter Nr. 37790 an die Expedition zu richten.

Mädchen können Weißnähen, Zuschneiden und Façoniren gründlich erlernen. 37421
Heiffenstein, R 3, 4, 2. Stock.

Ein tüchtiges **Kindermädchen** zum sofortigen Eintritt ges. **D 8, 7,** part. 38226
Zu erfragen Vormittags.

Schuhmacher gesucht. 38390
Lindenhofstraße 32/34.

Ein besseres **Mädchen** auf einige Stunden des Tags ges. Näheres im Verlag. 38234

Ein **Mädchen,** das etwas nähen kann, zum **Kleidermachen** sofort gesucht. 38378
Q 5, 16, part.

Kellnerin ges. **T 1, 4.** 38461

Ein **Mädchen** von 16—17 Jahren zu einem Kinde gesucht.
38313 **C 2, 6.**

Sofort ein starkes **Mädchen** gesucht für häusliche Arbeiten.
38319 **B 5, 11½,** 3. St.

1 erfahrenes **Kindermädchen** sofort gesucht. 37468
N 4, 9.

Ein **Mädchen,** das gut Kleidermachen gelernt hat, sofort gesucht. **E 8, 10a,** 4. St. 38451

Ein **Mädchen,** das selbstständig kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sofort ges. Näh. **K 8, 11.** 38433

Lehrmädchen

aus hiesiger Familie gesucht.
G. Ph. Wachenheim,
Garne u. Kurzwaaren.

Eine reinliche **Monatsfrau** sof. ges. **K 9, 13,** 3. St. 38440

Ein **Mädchen** zu Kindern u. für Hausarbeit sofort gesucht.
38429 **H 10, 25,** part.

Stellen suchen

Stenograph

geübt auf der Post-Schreibmaschine sucht Stelle. Offerten unter **A. 38415** an die Exped. ds. Bl. erbeten. 38415

Ein junger zugereister **Schlosser** aus guter Familie sucht Arbeit. Näheres **F 5, 17/18,** 2. St. 38356

Ein cautionsfähiger **Mann,** mit schöner Handschrift, sucht während einiger Stunden des Tages angemessene Beschäftigung.
Werthe Offerten unt. No. 38298 an die Expedition ds. Blattes.

Für Schuhmacher. 1 tüchtiger Schaftenmacher, im Zuschneiden u. Einrichten bewandert, sucht Stellung.
Offerten unt. Nr. 38468 an die Expedition dss. Blattes. 38468

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann wird eine kaufmännische

Lehrstelle

gesucht. Offerten unter **U. 610700 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 38467

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches das Weißnähen, Kleidermachen und Bügeln gelernt hat, sucht entsprechende Stelle in feinerer Familie. Eintritt vom 1. Juni ab. 37681
Näheres in der Exped.

Perfekte **Köchin** empfiehlt sich bei Festlichkeiten jeder Art und zur Aushülfe in Restaurationen zu billigen Preisen. 37292
Näh. **H 2, 19,** 4. Stock.

Gut empfohlene kinderl. Frau nimmt **Monatsstelle** oder **Aushilfe** an. 37961
Näheres in der Expedit. ds. Bl.

1 reinl. **Frau** wünscht **Monatsdienst** oder Büreau zu reinigen.
Näheres im Verlag. 37916

Alleinsteh. Frau empfiehlt sich im **Waschen u. Putzen.**
38260 **T 2, 15,** 3. St.

Für ein kräftiges Mädchen aus guter Familie wird Stelle in einem feineren Haushalt oder auch zur Beaufsichtigung von Kindern gesucht. Näh. im Verl. 37860

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht.
Jean Lotter, Tapezier,
38429 **M 4, 1.**

In ein hiesiges Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft wird ein ordentlicher junger Mann in die Lehre gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten unter **D. Nr.** 36055 in der Expedition ds. Bl. abzugeben. 36055

Ein ordentlicher **Junge,** der die Drahtweberei erlernen will und gleich Lohn erhält, gesucht.
38231 **T 6, 36.**

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. 38312
P 7 Nr. 12 u. 15.

1 Lehrling

von hier, in ein Eisengeschäft gesucht. 38250
Näheres Expedition.

Miethgesuche

Ein möbl. Parterrezimmer ev. mit Alkov gesucht. 38346
Offerten mit Preisangabe unt. No. 38346 an die Expedition.

MARCHIVUM

Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör gesucht. 36818
Offerten unter Nr. 36818 an die Exped. ds. Bl.

Zwei Damen suchen in gutem Hause 4—5 Zimmer mit Küche und Zubehör. 38057
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 38056 an die Exped. d. Bl.

Zwei ruhige Leute ohne Kinder suchen eine **Wohnung** von 6 Zimmer und Zubehör in einem ordentlichen Hause. 38138
Offerten unter Nr. 38138 an die Exped. ds. Bl.

Für ein junges **Mädchen** wird in gebirgiger Gegend zur Erholung guter Aufenthalt gesucht. Offerten unt. Nr. 38235 an die Expedition ds. Blattes.

Ein gut möbl. **Zimmer** für anständ. Herrn auf 1. Mai gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 38220 an die Expedition ds. Blattes. 38220

Gangbare **Zapfwirthschaft** von tüchtigen Leuten sofort gesucht. 38422
Offerten unt. No. 38422 an die Expedition ds. Bl.

Ein gebildetes, anständiges **Fräulein** sucht per 15. Mai in **besserem Hause** 1 großes oder 2 kleine leere Zimmer, am liebsten am Friedrichsring oder der Breitenstraße. 38460
Offerten beliebe man unter H. G. 38460 an die Expedition.

Magazine

L 4, 5 kleine Werkstatt auch als Lagerraum zu vermiethen. 38447

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 38671
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

T 3, 10 helle Werkstätte sof. zu verm. 38424
Näher. Hinterhaus, 2. Stock.

U 6, 27 gr. helle Werkstätte auch als Lager bill. zu verm. Näh. 2. St. 37818

Kühlräume

für Metzger geeignet, zu vermiethen. 38855
Gebrüder Sender.

Ein geschlossener **Lagerplatz** mit Werkstätte, Waldhofstraße rechts zu verm. Näheres **G. W. Neuer, F 5, 17/18.** 37730

Anfang der **Schwetzingerstraße** ist ein großer Hofraum, auf welchem eine Werkstatt u. d. g. erbaut werden kann, zu v. Näh. Friedrichsfelderstr. 6. 38431

Läden

G 2, 13 Hinterh., Werkstätte, auch als Wohnung zu verm. 37205

C 3, 9 ein Laden mit großem Schaufenster, anstoß. Bureau, nebst Magazinraum zu verm. Näh. C 3, 12/14. 37419

C 4, 9a Größeres Comptoir zu verm. 37343

D 2, 11 ein großer Laden m. od. ohne Wohnung zu vermiethen. 36686

E 2, 13 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.
Näh. F 3, 1, part. 37766

G 3, 11 Laden mit Wohnung, in welchem seit Jahren ein Möbelgeschäft betrieben wurde, per 15. Juli zu verm.
Näh. 3. Stock links. 37621

H 8, 23 neuer Laden, nebst 2 Zimmer, Küche u. Zub. p. 15. Mai od. später zu verm. 36501
Näheres U 6, 14.

L 14, 5a Laden, auch für Bureau geeignet, zu verm. 38096

M 2, 1 Neubau, 1 gr. Ladenlokal zu vermiethen. 35056

M 2, 7 Laden, auch für Comptoir passend, per 1. April oder später zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 37008

N 2, 9 1/4 a Laden m. Wohnung billig zu vermiethen. 32715
Näheres L 13, 1. part.

Q 7, 18 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 38428

U 3, 17 1 großes Bureau mit anstoßendem Zimmer ev. möbl. zu verm.
Näheres parterre. 35445

An den Planken
gegenüber dem Pfälzer Hof, ist ein **Laden** mit großem Schaufenster mit od. ohne Wohnung zu vermiethen. 38201

Zu vermiethen

A 3, 7 1/2 2. St., 4 Zim., 2 Küche, Keller, ganz od. getheilt, an ruhige Leute zu vermiethen. 37439

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 37009

B 1, 12 3. Stock, 5 Zimmer, Magdk. und Zubeh. auf 1. Juli verm. 36806

B 2, 6 3. St., frdl. Wohnung 3—4 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 36257

B 4, 10 Hinth., zwei große Zim. z. v. 33020

B 4, 14 3 Zim. u. Küche zu verm. 37706

B 5, 7 3 Zimmer u. Küche zu verm. 37404

B 6, 5 Nähe des Parks, eleg. 3. St., 9 Zimmer, Badezim. u. Zubeh., 2 Mansarden per 1. Juni zu vermiethen.
Näh. E 5, 13, part. 37705

C 2, 3 1/2 1 Zim. u. Küche z. v. 2 Näh. 2. St. 37204

C 2, 12 großes Galleriezim. zu verm. 37753

C 3, 1 2 Tr. hoch, Wohnung mit 8 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38434

C 3, 20 1/2 Eckhaus, schönste Lage des Schillerplatzes, der dritte Stock zu vermiethen. 37550
Näheres C 8, 7, Comptoir.

D 4, 5 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 38477

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer. Magdkammer u. Zubehör pr. 1. Juli zu verm. 38354

D 5, 1 3. St., Wohn. zu verm. 37956
Näheres 2. Stock.

D 7, 20 5 schöne Zimmer u. Zubeh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 37762

E 3, 1, Planken.
Im Entresol: 2 Zimmer u. 1 Küche, sowie noch 1 Mansarde u. Kellerraum. Näh. zu erfr. bei Herrn **Herzberger** im Laden, im gleichen Hause. 38040

E 3, 5 1 leeres Mansardenzimmer zu verm.
Näheres 2. Stock. 38097

E 5, 14 Ein leeres Parterre-Zim. sof. z. v. 33490

E 8, 12 a 2. St., 1 Zimmer u. Küche z. v. 37754

F 3, 13 3. St., 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 36378

F 4, 21 2 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 37646

F 5, 17 u. 18 2. Stock, 1 sch. Wohn., 3 Zim., Alkov, Magdzim., Küche und Keller sof. zu v. 37729

F 7, 26b Luisenring,
elegante Wohnung, 9 Zimmer u. Zubehör p. 1. Juli eventuell auch früher zu vermiethen. 37045
Näheres daselbst, 2. Stock.

F 8, 16 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen parterre rechts. 36733

G 8, 14 4. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 38242

G 8, 19 2. St., 1 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu vermiethen. 37748

H 6, 1 eine schöne Gaupenwohnung zu verm.
Näheres 3. Stock. 38162

H 7, 5c 1 großes Zim. und Küche zu v. 37457

H 7, 17 a Abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, part. zu vermiethen. 38249

H 8, 39 nächst der Ringstr., 3. St., 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näh. 4. Stock. 37560

H 9, 3 2 Zim. u. Küche im 2. St. u. 1 Zim. u. Küche im 5. St. zu v. 37704

H 9, 5/6 sch. Wohnungen, 1. Stock, (vier Zimmer, 2., 3. und 4. Stock (je 6 Zimmer, Küche u. Zubehör) p. 1. Mai oder später zu vermiethen. 38243
Näheres G 8, 8, Hof.

H 9, 14 a 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 37557

H 10, 5 4. St., Seitenb., 2 Zim., K. u. Abschl. z. v. 37732

H 10, 26 parterre, 4 Zim. u. Küche, event. auch für Bureau od. Wohnung geeignet, zu verm. 38262

H 10, 27 2 Zim. u. Küche zu verm. 37558

J 1, 3 kleines Logis an eine Person zu v. 36469

J 2, 6 Part.-Wohn. 3 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 37112

J 5, 4 a 1 Zimmer u. Küche zu verm. 37940

J 9, 31 kleine Wohnung zu verm. 38416

K 2, 15 b Part.-Wohnung zu v. 36601

K 2, 25 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. St. r. 37500

K 3, 8 schöner 4. St., 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. 37436

K 3, 22 Seitenbau, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 37206
Näh. G 2, 13, parterre.

K 9, 16 Luisenring,
2. Stock, 5 bis 6 Zimmer u. Zubehör sofort od. später zu verm.
Näheres im Laden. 37413

L 2, 6 1/2 Part.-Wohnung zu verm. 38080

L 4, 8 3 Zim., Küche u. Zub. per Anfang Juli an ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres parterre. 37917

L 4, 18 Hths., II. Wohng. sow. 1 leer. Zim. zu verm.
Näheres 3. Stock. 37438

L 8, 6 (Bismarckstr.), 3. St., 1 Wohn., 6 Zimmer s. Zubehör zu verm. 37405

L 12, 5 b 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon und Zubehör, pr. Juni zu v.
Näh. parterre. 33736

L 14, 2 eleg. Bel-Etage, 2. Stock sammt Zubehör per 1. Juli zu v. 37120

L 14, 3 2. oder 3. St., elegante Wohnung, 7 große Zim., Badezim., Balkon und allem Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 36602

L 14, 15 Bismarckstr., eleganter 2. St., 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen.
Näheres parterre. 37227

M 7, 8 Marienstraße, Belletage, 9 Zim. mit Zubeh. u. großer Veranda auf 1. Mai zu verm. 33935
Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

M 7, 22 4. St., Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres Parterre. 37920

N 1, 8 1 Entresol-Wohnung, 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 36807

P 5, 11/12 3. Stock, 7 Zimmer m. all. Zubehör per Mai zu verm.
Näheres im 2. Stock. 36999

P 6, 19 3. St., im ruhigen Hause, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör sofort zu verm. 36997
Näheres 2. Stock.

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau sofort zu verm. 36893

Q 1, 1 3. St., sch. Wohn. mit Zubeh. sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister. 37054

Q 2, 23 kleine Wohnung, 2 Zim. z. v. 37627
Näheres im Laden.

Q 7, 17 Friedrichsring, 3. Stock, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und städtischen Anlagen, 8—9 Zimmer, aufs eleganteste ausgestattet, Badezimmer, 2 Mansardenzim. nebst Zubehör per 1. Mai od. später zu vermiethen. Näheres bei 34714
Zacharias Oppenheimer,
Q 7, 17a, parterre.

Q 7, 18 2. St., 4 Zim. Balkon u. Zubeh. z. v. 38427

R 7, 1 a 3. St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 38437

S 4, 21 1 Part.-Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen. 37455

S 6, 2 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. 37414

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche auf 1. Juni zu vermiethen. 35380
Näheres Gebr. Hoffmann. Baugeschäft, Kaiserring 26.

T 6, 7 je 3 Zim. u. Küche zu verm. 38158

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.

U 6, 22 Seitenb., 2 Zim. und Küche, abgeschlossen, sof. zu verm.
Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. U 6, 19. 35782

U 1, 1c 3 verschied. kleinere Wohnungen zu v.
Näh. Conditorladen. 36798

T 6, 15 3. Stock, schöne Wohnung, drei Zim. u. Küche auf 1. Mai od. später preiswürdig zu verm.
Näheres 2. Stock. 37907

U 3, 9 am freien Platz der Friedrichschule, schöner 3. Stock, 5 Zim., Balk., Badezim. incl. Wasserltg. und Zubeh. per 15. Juni (M. 900) zu vermiethen. 37726
Näheres 2. Stock daselbst.

U 6, 6 schöne Part.-Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 36598
Näheres 2. Stock.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu verm.
Näheres 2. Stock. 38085

Ecke Luisenring u. Rheinstraße ist eine schöne große Belletage zu verm. 33730
Näheres F 7, 26b, 3. St.

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Mehrere **Wohnungen** von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör sof. zu vermiethen. 36218
Näheres L 13, 17c, 4. Stock.

Ein leeres großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen, zu verm.
Näh. im Verlag. 37622

Rheinhäuserstraße 30. 2 Zimmer u. Küche z. v. 37199

Für alleinstehende Personen, welche ihr Möbel selbst haben, 2 einzelne Zimmer zu vermiethen. 2. und 3. Stock. 37578
Zu erfragen G 6, 18, 2. St.

1. Querstraße 3 am Meßplatz, 2 Zimmer (Gaupenwohnung) zu vermiethen. 37720
Näheres 3. Stock rechts.

Freundl. Parterre-Wohnung, bestehend in 4 Zimmern nebst Zugehör zu vermiethen. 37945
Näheres Q 3, 8, 2. Stock.

Rheinfeldstraße 14, 2. Stock, 2 Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 38156

Eleg. Parterre-Wohnung der **Rheinstraße,** 6 Z. ꝛc., alsbald oder später zu verm. Off. u. Nr. 37865 an die Exp. d. Bl. 37865

Freundl. **Wohnung** (2 Zimmer, Alkoven ꝛc.) an ruhige Dame pr. Juli zu verm.
Näheres Buchhdlg. **Nemnich,** Kunststraße. 38088

6. Querstraße 7, 2 Zim., Küche billig zu verm. 38411
Näheres 2. Stock.

In bester Lage der Oberstadt große Parterrewohnung, auf Wunsch mit Magazin, zu vermiethen. 38456
Näheres im Verlag.

Möbl. Zimmer

B 2, 6 1 Tr., 2 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. 38258

B 5, 2 part., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort an ein anständ. Frl. od. Herrn zu verm. 37700

B 5, 7 möblirte Zimmer sof. zu verm. 37011

C 4, 16 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 38083

C 4, 20 gut möbl. Zim. per 1. Mai z. v. 36757

C 7, 15 Hochparterre, zwei möbl. Zimmer auf die Straße, zu verm. 36151

D 1, 13 2. St., 1 möbl. Wohn. nebst Schlafzim. mit zwei Betten, 2. Stock, auf die Straße gehend, zu vermiethen.
Näheres parterre. 37623

D 2, 14 rechts, 1 schön möbl. Zimm. zu v. 37938

D 4, 5 3 Tr., (Planken), fein möbl. Zim. z. v. 37910

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per 1. Mai zu verm. Zu erfr. 1 Tr. 37711

D 5, 6 2., 3. u. 4. St. je 1 gut möbl. Z. zu v. 37944

D 6, 19 im 4. Stock, möbl. Zim. z. v. 37556

E 2, 13 2. Stock, 1 sehr gut möbl. Zim. und 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 38326

E 3, 1 1/2 1 gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn sofort zu verm. 37508
Näheres Cafe Dunkel.

E 3, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 37724

E 8, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 36979

F 3, 4 1 einf. u. 1 bess. möbl. Zimmer zu verm.
Näheres parterre. 37504

F 5, 19 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer an ruhige Leute zu vermiethen. 38408

F 8, 19 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 38286

G 5, 18 3. St., gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh., zu verm. 37761

G 7, 1 a 3. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 37943

G 7, 2 b 2 ineinandergehende möbl. Zim. zu verm.
Näheres 2 St. 38221

G 8, 14 2. St., 1 sch. möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermiethen. 38073

G 8, 20 c 4. St., rechts, möbl. Zim. sof. zu v. 37949

H 2, 8 3. St. rechts, sch. möbl. Zimmer sofort zu verm. 37437

H 5, 3 1 Tr., möbl. Zimmer über die Messe zu vermiethen. 38484

H 7, 10 2. St., 1 fein möbl. Zimmer mit Kaffee zu vermiethen. 38462

H 7, 18 g. mbl. frdl. Part.-Z. an 1 sol. Herrn zu verm. Näheres 3. Stock. 38407

H 7, 22 3. St., 2 freundl. gut möbl. Zim. für 2—3 Pers. bill. zu v. 38432

H 7, 27 mbl. Part.-Zim. fr. u. hell bill. z. v. 37972

H 8, 5 4. St., einf. schön möbl. Zim. a. d. Str. g. z. v. 37948

H 10, 24 2. St., gut möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 37742

J 3, 18 2. St., schön möbl. Zimm. an 1 od. 2 jg. Leute sogl. zu verm. 38222

K 1, 2 2. St., 1 fein möbl. Zimmer a. die breite Str. geh., sof. zu verm. 38135

K 1, 20 2. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Str. gehend, zu verm. 37708

K 2, 18 Ecke der Ringstr., 2 Tr. h., sch. möbl. Zimmer zu verm. 38805

K 2, 22 2. St., 1 gut möbl. Z. bill. z. v. 37640

K 2, 25 1 möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 38058

K 3, 7 2. St., gut möbl. Zim. mit Pension und Klavier billig zu v. 38152

K 3, 20 part. 1 fein möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 38248

K 4, 8 1 f. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 37741

L 12, 7 1/2 4. St., 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh. in nächster Nähe d. Hauptbahnh. sof. zu v. 38255

L 12, 8 in nächster Nähe des Hauptbahnh., 1 möbl. Zim. zu verm. 37590

L 13, 12 b (Näh. d. Bahnh.) schön möbl. Part.-Zim. pr. 1. Mai zu verm. 37440

L 18, Theräkerstr. 19, ein kleines möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 38091

L 18 Tattersallstr. 24, part., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 37119

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 33857

M 2, 15 schön möbl. Zimm. m. Pens. z. v. 37347

M 4, 2 gr. elegant möbl. Zim. mit Schlafzimmer zu verm. 38236

M 5, 2 3 Tr. rechts, ein gut möbl. Zimmer per 15. Mai zu verm. 38263

M 5, 5 2 möbl. Part.-Zim. evtl. mit Pension zu vermiethen. 38436

M 5, 6 3. St., 1 großes Zimmer an einen besseren Herrn zu verm., auf Wunsch mit Klavier. 38103

M 5, 11 2. Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 38100

N 2, 9 1/4 a 3. St., 1 möbl. Zim., a. d. Str. geh., zu vermiethen. 37947

N 2, 11 2. St., möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 36834

N 3, 17 gute u. einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 37531

O 4, 10 möbl. Zim. an anst. Leute sof. z. v. 37971

O 5, 7 2 Tr. hoch, 2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herrn zu vermiethen. 38223

O 5, 8 2. St., ein fein möbl. Zim. sof. z. v. 38428

O 6, 3 parterre, 1 gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu verm. 33579

O 6, 5 2 Tr. hoch, 2 fein möbl. Zim., auf die Straße geh., an 2 Herren sogl. od. 1. Mai zu verm. 38417

P 4, 16 Plank., 2 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. Laden. 36199

P 7, 19 3. St., 2 fein möbl. Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 37225

Q 1, 8 gegenüb. d. Rathhaus, ein sehr schön möbl. großes Zim. mit separt. Eingang, 1 Stiege hoch, an einen Herrn preiswerth zu v. Näh. im Laden daselbst. 38094

Q 3, 15 3. St., möbl. Zim. a. d. Straße geh. zu vermiethen. 3689

Q 4, 19 über die Messe ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 3757

Q 7, 3 a 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 3828.

Q 7, 4 3. St. links, 1 sch. möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 3775

Q 7, 18/19 schön möbl. Z. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 3758

R 3, 15 a 2 Treppen, ein sch. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 3822

R 3, 15 b 2 Tr. h., links, gu möbl. Zim. m. sep. Eing. bis 1. Mai z. v. 3821

R 7, 1 c 2. St., einf. möbl. Zim. zu v. 3721

R 7, 9 3 Treppen, 1— gut möbl. Zimmer gegenüber der Realschule sofor oder später billig zu v. 3774

S 1, 4 1 Tr., 1 sch. sehr gu möbl. Zimmer mit 2 Fenster, auf die Breitestraße, sofort billig zu verm. 3708

T 2, 17/18 2. St., 2 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., sofort od. 1. Mai zu verm. 3815

T 4, 1 4. St., rechts, möbl. Zim. s. z. v. 36397

T 4, 24 3. St. l., g. möbl. Zim. sof. z. v. 36265

U 1, 6 b Breitestr., 1 Tr. 1 sch. möbl. Zim preiswürdig zu verm. 37697

U 3, 32 1 schön möbl. Part. Zim. z. v. 38174

U 4, 16 2. St. rechts, 1 sch. möbl. Z. z. v.

U 5, 15 Ringstraße, hübsch möbl. Part.-Zim. m. schön. Aussicht zu v. 37360

U 5, 15 Ringstraße, hübsch möbl. Part.-Zim. m. schön. Aussicht zu verm. 38251

U 5, 18 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer, auf d. Straße, zu v. 36485

U 5, 27 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eg. z. v. 37851

U 6, 4 3. St., sch. möbl. Zim. zu verm. 37748

U 6, 27 1 möbl. Part.-Zim. für 12 M. z. v.

U 6, 27 1 auch 2 ineinandergehende gut möbl. Part.-Zim. sind billig z. v.

Nächst dem Schlosse u. dem Kaufhause hübsch möbl. **Zimmer** zu vermiethen. 38412
Näheres im Verlag.

2 fein möbl. Part.-Zimmer im Villen-Viertel an einen älteren Herrn zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 37905

Seckenheimerstr. 21a,
parterre, gut möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 38252

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 37616

Fein möbl. Zim. mit Schlafzimmer an einen feinen Herrn zu vermiethen. 37586
Näheres in der Expedition.

Tattersallstr. 5, 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu verm 38185

Nächst dem Schlosse und Theater
hübsch möbl. Zimmer sof. z. v.
Näh. in der Exped. 37880

(Schlafstellen.)

G 5, 14 3. St., bess. Schlafstelle z. v. 38404

M 4, 5 gute Schlafstelle an 2 jg. Leute z. v. 37302

Kost und Logis

F 4, 12 1/2 3. Stock, ein möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 38292

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis. 37946

K 4, 2 2. Stock, Schlafst. zu verm. 37712

H 4, 10 2. St., gutes Logis u. Kost z. erh.

H 9, 26 1/2 2. St., 2 ordtl. Arb. erh. Kost und Logis. 37501

K 4, 10 3. St., möbl. Zim. mit guter bürgerlicher Pension sofort zu verm. Preis Mk. 50. 37791

N 6, 6 1/2 möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 38098

S 2, 13 Laden, werden für Mittags- und Abendtisch zu 4,60 Mk. per Woche n. einige Leute angenom. 38338

1 anst. Frl. kann billige Pension erh. bei ruh. Leuten 38209
G 7, 12, 2. Stock Hinths.

J. O. O. F.
Badenia-Loge No. 1.
Donnerstag 1/2 9 Uhr

A. Ciolina, Kaufhaus

empfiehlt große Parthien Kleiderstoffe und Seidenstoffe weit unter Preis.

38018

M. Klein & Söhne, E 2, 45. — Anfertigung completter Ausstattungen.

36977

Schluss-Kursus: Kommenden Dienstag, 1. Mai.

Jede Handschrift, selbst d. allerschlechteste wird vermittelst dieser vielbewährten Methode in 2 bis 3 Wochen zu einer schwungvoll u. dauernd schönen umgebildet. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. — Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden. Honorar ℳ 15.

Neue Schönschreib- (Deutsch, Latein,) Unterricht (Ronde, Ziffern.) f. Herren, Damen (separat) u. Schüler.

GANDER's SCHREIB-METHODE. Gegründet im Jahre 1857.

Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut, Mannheim.

Anmeldungen werden nächsten Montag oder spätestens Dienstag, 1. Mai, C 3, 1 erbeten. vis-à-vis dem Gr. Hof-Theater.

In den nachstehend bezeichneten, öffentlich hier ausgestellten Tafeln befinden sich die überraschendsten Erfolge hiesiger Unterrichtstheilnehmer.

Tafel 1: am Hause O 3, 6
„ 2: „ „ J 1, 1
„ 3: „ „ D 4, 10

Bekanntmachung

der

vereinigten Ortskrankenkasse Mannheim I und der Ortskrankenkasse der Transportgewerbe.

1. Die Vereinigung dieser beiden Kassen erfolgt am **1. Mai 1894** unter dem Namen „**Ortskrankenkasse Mannheim I**" und befindet sich das Bureau in Q 2, 5, welches für das Publikum von 8—12 Uhr Vor- und 2—5 Uhr Nachmittags geöffnet ist.

Samstag erfolgen nur **Krankengelder-Auszahlungen** und werden an diesem Tage **keine** Zahlungen angenommen.

2. Nach dem am **1. Mai d. J.** in Kraft tretenden neuen Statut sind die Mitglieder in sechs Beitragsklassen eingetheilt und sind auch dementsprechend, wie in nachstehender Tabelle aufgeführt, die Beiträge und zwar wochenweise (s. § 38 des Statuts) in Abzug zu bringen resp. zu zahlen.

Klasse	Klasseneintheilung: männliche Personen — Arbeitsverdienst von:	Klasseneintheilung: weibliche Personen — Arbeitsverdienst von:	Klasseneintheilung: Jugendliche Personen zwischen 14—16 Jahren und Lehrlinge — Arbeitsverdienst von:	Durchschnittlicher Tagelohn	Wöchentliche Beiträge: Im Ganzen	Davon zahlt: das Mitglied	Davon zahlt: der Arbeitgeber	Kranken-Unterstützung: Wöchentliches Krankengeld außer freier ärztlicher Behandlung, Arznei und Heilmitteln		Freiwilligen Mitgliedern (gemäß § 3 Abs. 1 des Statuts), welche sich nicht im Kassenbezirk aufhalten, kann unter Wegfall des freien Heilverfahrens und der freien Heilmittel das Kinderhalbgeld des vorstehenden Krankengeldes gewährt werden.	Sterbegeld: Der Erhebung des Sterbegeldes ist die Einlieferung der Sterbeurkunde und des Mitgliedbuches erforderlich
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ ₰	₰	₰	₰	ℳ	₰		Mark
I.	3,51 oder mehr	3,51 oder mehr		4 —	72	48	24	12	—		80
II.	3,25 bis einschl. 3,50	3,25 bis einschl. 3,50		3 50	63	42	21	10	50		70
III.	2,01 „ „ 3,24	2,01 „ 3,24		3 —	54	36	18	9	—		60
IV.	0,01 „ 2,00	1,51 „ „ 2,00		2 —	36	24	12	6	—		40
V.		0,01 „ „ 1,50	1,01 oder mehr	1 50	27	18	9	4	50		30
VI.			0,01 bis einschl. 1,00	1 —	18	12	6	3	—		20

Bei Klasseneintheilung der Klasse I—V stehe auch Erläuterungen ad 1—5 zu § 10 des Statuts.

3. Sollte ein Mitglied oder ein Arbeitgeber bis zum **1. Mai d. J.** nicht im Besitze eines neuen Statuts sein, so bitten wir dasselbe in unserem Kassenlocal Q 2, 5 gefälligst reclamiren zu wollen.

4. Die Aerzte beider Kassen sind auch bis auf Weiteres als Kassenärzte der vereinigten Kasse beibehalten.

5. Zum Schluß gestatten wir uns noch, auf die Ihnen zugesandte resp. noch zugehende Information ergebenst aufmerksam zu machen.

Mannheim, den 24. April 1894.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse Mannheim I.
Karl Vogel, Vorsitzender.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse der Transportgewerbe.
Friedrich Hoffstaetter, Vorsitzender.

Auskünfte ertheilt gern im Kassenbureau Q 2, 5 in den Dienststunden von 8—12 Uhr Vor- und 2—7 Uhr Nachmittags

38405

Carl Fiedler, Bureauvorstand der alsdann vereinigten Kassen.

Anzeige.

Seit Samstag, den 21. April, befinden sich meine der Neuzeit entsprechend bedeutend vergrösserte Ladenlokalitäten in **F 1, 10,** Marktstrasse (früher Jesselsohn'sches Haus).

Sophie Link

Mannheims leistungsfähigstes, renommirtestes Damenmäntelgeschäft.

P. S. Es kann für die verehrten Damen nur von Interesse sein, meine Ausstellungen zu besichtigen.

38227

GRASS

Königl. Bayer. und Grossh. Badischer **Hof-Photograph und Maler**

A 2, 2 am Schloß A 2, 2 Prämiirt mit nur ersten Preisen. **Telephon 753.**

35160

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
59 000 Personen und **406** Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: **112** Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: **78** Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1894
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

in **Mannheim:** 34853

Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn.

Lebensstellung, Inkasso etc. etc.
Wohne vom 1. April an nicht mehr bei Epp am Markt, sondern bei 35900
Frau Horch, H 2, 18, am Markt.
J. Eckart.

Humber-Cycles.
Prämiirt mit 28 gold. Medaillen.
Vertreter: **G. Staquet, U 6, 19.**
Zu sprechen Mittags 1—2 Uhr.

Cheviot 3 Meter f. blau, braun od. schwarz zum Anzug für 10 M., 3,30 dasgl. in Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

36991

Landwirthschaftl. Bezirksverein Mannheim.
Das Ausstellungslokal der zum „Mannheimer Maimarkt"-Lotterie angekauften Gegenstände befindet sich in Litera **P 4, 2.** Daselbst sind auch **Maimarkt-Loose** zu haben. 38266

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 36188

Johannes Forrer.

Hugo Beier, C 2.
Friedr. Becker, G 2, 2.
„ Filiale D 4, 1.
E. Dangmann, N 3, 12.
Ph. Gund, D 2, 9.
Jul. Hammer, M 2, 12.
Jakob Harter, N 3, 15.
Wilh. Horn, D 5, 2.
P. Karb, E 2, 13.
Adolf Leo, E 1, 6.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Wilh. Müller, T 6, 2½.
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Franz Seiler, K 1, 8a.
Aug. Scherer, L 14, 1.
J. Schneider, G 3, 16.
H. Thomae, D 8, 1a.
A. Thönn, Schwetz.-Str. 30
Jac. Uhl, M 2, 9.

Wein.

Günstige Kaufgelegenheit für Wirthe und Private.

Eine größere Parthie schöne **1892er** und **1893er Kaiserstühler** aus Ia. Berglagen, werden bei Abnahme von 50 Liter an in Gebinden zum Preise von Mk. 40 bis Mk. 50 per Hecto abgegeben. 38414

Probeflaschen à 45 Pfg. und 50 Pfg. pr. Flasche ohne Glas stehen zur Verfügung. Kleine Proben gratis!

C. Th. Schlatter, Weinhandlung, O 3, 2.
Telephon Nr. 690.

Birresborn

Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck.
Käuflich in Mineralwasserhandlung., Apoth., Hôtels etc.

Höchste Auszeichnung Chicago 1893. Besseres Tafelwasser. Altbewährte Heilquelle. 38390
Hauptniederlage: **E. Dangmann, Mannheim.**

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, den 26. April 1894 — 79. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Ein gemachter Mann.

Posse mit Gesang und Tanz in fünf Bildern von Ed. Jacobson. Musik von G. Michaelis.
Dirigent: Herr Musikdirektor Gaulé. Regisseur: Herr Hecht.

Baron Erich von Elmenhorst	Herr Jacobi.
Baron Kurt von Elmenhorst, sein Neffe	Herr Sturz.
Pasewalk, Rentier	Herr Hecht.
Friederike, seine Frau	Frau Jacobi.
Elfe, beider Tochter	Frl. Hofmann.
Toni Saubler, deren Gesellschafterin	Frl. Kaden.
Theodor Lux	Herr Nieper.
Waldberg, Rendow, Ilfert, Maler	Herr Usch. Herr Tietsch. Herr Hildebrandt.
Gellnitz, Bildhauer	Herr Schmalz.
Laura Jungblut, Wittwe	Frl. v. Rothenberg.
Dörthe, Dienstmädchen bei Pasewalk	Frl. De Lank I.
Wetterhahn, Gerichtsvollzieher	Herr Meier.
Sanzke, Feuerwehrmann	Herr Eichrodt.

Künstler und deren Frauen. Gäste auf dem Künstlerfest.
Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Die Gegenwart.
Im 4. Bilde: „Ernte-Tanz."
Ausgeführt von der Ballettmeisterin Frl. L. Dänike, Frl. Bethge, den Damen vom Ballet und den Kindern der Ballettschule.
Zwischen dem dritten und vierten Bilde findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 27. April 1894.
81. Vorstellung im Abonnement A.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Anfang 7 Uhr.